

GRI-Bilanz der Commerzbank

Bilanz nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative

Die Commerzbank berichtet über ihre



Nachhaltigkeitsleistung für das Jahr 2016 nach den G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI), Option „In Übereinstimmung: Kern“, inklusive der spezifischen „branchenbezogenen Angaben“ für Finanzdienstleister. Die Auswahl der Angaben, über die wir berichten, erfolgte auf Basis einer Ende 2015 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse. Gleichzeitig ist diese Bilanz unser jährlicher Fortschrittsbericht („Communication on Progress“) über den Stand der Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC).

Diese Bilanz lag der GRI zur Durchführung des GRI Materiality Disclosure Service vor. Dabei bestätigte die GRI die korrekte Positionierung der „G4 materiality disclosures“ (G4-17 bis G4-27).

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	1-10	
	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>das 2-Grad-Ziel der Pariser Klimakonferenz gilt international als Meilenstein hinsichtlich des Schutzes vor globaler Erwärmung. Die Mehrheit der weltweiten Staatengemeinschaft hat sich im Dezember 2015 dazu verpflichtet, die Klimaerwärmung auf weniger als 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen.</p> <p>Jeder Einzelne ist aufgefordert, seinen Beitrag zu leisten. Das gilt auch für die Commerzbank. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und handeln entsprechend. Das heißt für uns als Unternehmen: Wir werden unseren Kohlenstoffdioxid-(CO₂)-Fußabdruck weiter verringern. Bereits 2015 haben wir den Geschäftsbetrieb der Commerzbank vollständig klimaneutral gestellt. Unser Ziel bis 2020 ist es, unseren CO₂-Ausstoß um 70 Prozent gegenüber 2007 zu reduzieren. Mit heute 66 Prozent sind wir auf einem Erfolg versprechenden Weg. Für uns als Geschäftspartner bedeutet dies: Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Wir verzichten weltweit auf die Finanzierung von neuen Kohlekraftwerken und -minen. Das haben wir im August 2016 in einer vom Gesamtvorstand verabschiedeten Richtlinie verbindlich festgelegt. Und mit einem</p>		

Kreditportfolio von 5 Milliarden Euro im Jahr 2016 gehören wir zu den bedeutendsten Finanzierern von erneuerbaren Energien in Deutschland.

Der Einsatz zahlt sich aus. Wir verbessern unsere Position: Zum ersten Mal ist die Commerzbank 2016 bei Oekom-Research, einer führenden Ratingagentur im Bereich Nachhaltigkeit, in das höchste Qualitätssegment – den Prime-Status – aufgerückt. Die zweite Premiere ist unsere Aufnahme in den Nachhaltigkeitsindex „Stoxx Global ESG Leaders“. Damit ist die Commerzbank Teil einer Spitzengruppe von rund 300 Unternehmen weltweit, die sich durch ein umfassendes Berücksichtigen von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien in der Unternehmensführung auszeichnen.

Basis für unser Nachhaltigkeitsengagement sind die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (United Nations Global Compact, UNGC) für Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, zu denen wir uns ausdrücklich bekennen. Die vorliegende Bilanz entspricht den weltweit anerkannten Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Sie stellt zugleich unseren UNGC-Fortschrittsbericht für das Geschäftsjahr 2016 dar.

Wir werden uns weiter für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne eines ökonomischen, ökologischen und sozialen Gleichgewichts einsetzen und unseren Beitrag zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens leisten.

Ihr

Martin Zielke
Vorstandsvorsitzender der Commerzbank AG

G4-2 Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen

Die Commerzbank hat sich zum Ziel gesetzt, den globalen Herausforderungen als verantwortungsvoller Partner für eine nachhaltige Entwicklung zu begegnen. Dafür beobachten wir relevante Megatrends, analysieren aktuelle Entwicklungen und bewerten sie hinsichtlich potenzieller Chancen und Risiken. Wir sind kontinuierlich darum bemüht, mögliche negative Auswirkungen unserer Finanzdienstleistungen zu reduzieren. Darüber hinaus entwickeln und vertreiben wir Produkte und Finanzdienstleistungen, die zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Neben Produkten zur Finanzierung der Energiewende oder Green Bonds gehören dazu beispielsweise auch nachhaltigkeitsorientierte Fonds und die Beratung unserer Kunden.

Im Rahmen bereichsübergreifender Workshops hat das Nachhaltigkeitsmanagement der Commerzbank 2016 das Nachhaltigkeitsprogramm neu aufgelegt und rund 100 kurz-, mittel- und langfristige Ziele formuliert, an deren Umsetzung die Bank in den kommenden Jahren arbeiten wird.

Organisationsprofil

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
G4-3	Name des Unternehmens		
	Commerzbank AG		
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen		
	<p>In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen, das auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist. Die Commerzbank wickelt rund 30 Prozent des deutschen Außenhandels ab und ist Marktführer im deutschen Firmenkundengeschäft. Zudem ist die Bank aufgrund ihrer hohen Branchenkompetenz in der deutschen Wirtschaft ein führender Anbieter von Kapitalmarktprodukten. Ihre Töchter Comdirect in Deutschland und mBank in Polen sind zwei der weltweit innovativsten Onlinebanken.</p>		
G4-5	Hauptsitz des Unternehmens		
	Der Sitz der Commerzbank AG befindet sich in Frankfurt am Main, Deutschland.		
G4-6	Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt		
	<p>Die Commerzbank hat Standorte in knapp 50 Ländern. Im Ausland ist die Bank mit 6 Konzerngesellschaften und wesentlichen Beteiligungen, 23 operativen Auslandsniederlassungen und 34 Repräsentanzen an allen wichtigen Finanzplätzen wie London, New York, Tokio, Hongkong und Singapur vertreten. Der Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten liegt aber auf Europa: Die Commerzbank wickelt rund 30 Prozent des deutschen und einen wesentlichen Anteil des europäischen Außenhandels ab.</p>		
G4-7	Rechtsform und Eigentümerstruktur		
	<p>Die Commerzbank AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich rund 55 Prozent der Commerzbank-Anteile im Besitz unserer Großaktionäre Bundesrepublik Deutschland, BlackRock, Capital Group, der Deutschen Bank sowie unserer überwiegend in Deutschland beheimateten Privataktionäre. Rund 45 Prozent aller Commerzbank-Aktien entfielen auf institutionelle Investoren. Der Streubesitz, der sogenannte Free Float, lag bei rund 70 Prozent.</p>		
	<p>Aktionärsstruktur (PDF, 51 kB)</p>		
G4-8	Wesentliche Märkte		
	<p>Die Commerzbank ist eine führende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern auf allen Kontinenten. In zwei Geschäftsbereichen betreut die Bank mehr als 17,5 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie über 60 000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden. In Deutschland bieten wir unseren Kunden mit rund</p>		

1 000 Filialen ein flächendeckendes Netz für individuelle Beratung und Leistungen. Weltweit ist die Commerzbank mit 373 Auslandsfilialen an den wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentren direkt vertreten. Zu weiteren detaillierten sowie qualitativen Angaben der Produktnutzung siehe Kapitel Produktverantwortung, Indikator FS6.

G4-9 Größe des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete der Commerzbank-Konzern mit rund 49 900 Mitarbeitern Bruttoerträge von 9,4 Milliarden Euro und ein operatives Ergebnis von 1 399 Millionen Euro. Das den Commerzbank-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis betrug für den Berichtszeitraum 279 Millionen Euro. Die Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2016 bei 480,5 Millionen Euro.

[Zentrale Unternehmenskennzahlen](#) (PDF, 26 kB)

G4-10 Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnissen, Geschlecht und Regionen 6

Zum Jahresende 2016 waren 32 042 Mitarbeiter für die Commerzbank AG Inland tätig. Hinzu kommen 3 040 Mitarbeiter, die in der Commerzbank AG Ausland beschäftigt sind. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Mitarbeiterangaben im Folgenden auf die Beschäftigten der Commerzbank AG Inland. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Beschäftigten in der Commerzbank AG Inland um 1 309 zurück. Die Mehrheit der Mitarbeiter hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Derzeit arbeiten rund 28 Prozent unserer Mitarbeiter in Teilzeit. Die Commerzbank bietet den Mitarbeitern unterschiedliche Teilzeitmodelle und Gestaltungsmöglichkeiten an: zum Beispiel eine befristete „Schnupper-Teilzeit“ oder das Jobsharing, bei dem sich zwei Mitarbeiter in Teilzeit eine Stelle teilen. Daneben existieren Angebote zur Flexibilisierung der Arbeitszeit in Form von Telearbeit, Jahresarbeitszeitkonten und Sabbaticals. Hierzu haben wir eine Betriebsvereinbarung geschlossen, bei der Zeiten „angespart“ werden können, um eine längere berufliche Auszeit zu ermöglichen. Umgesetzt wird dies über spezielle Teilzeitvereinbarungen, die sich individuell ausgestalten lassen.

[Mitarbeiter der Commerzbank](#) (PDF, 26 kB)
[Gesamtbelegschaft der Commerzbank AG Inland nach Beschäftigungsart](#) (PDF, 26 kB)
[Beschäftigungsquoten der Commerzbank AG Inland nach Geschlecht](#) (PDF, 26 kB)
[Belegschaft der Commerzbank AG Inland gemäß Vertrag nach Geschlecht](#) (PDF, 22 kB)
[Gesamtbelegschaft der Commerzbank AG Inland nach Geschlecht](#) (PDF, 22 kB)
[Arbeitsorte der Mitarbeiter der Commerzbank AG Inland nach Geschlecht](#) (PDF, 22 kB)

G4-11 Anteil Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen 3 8

In der Commerzbank nehmen der Gesamtbetriebsrat, die Gesamt-Jugend-und-Auszubildendenvertretung (GJAV), die Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSBV), mehr als 20 örtliche

Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Schwerbehindertenvertretungen (SBV) sowie für die leitenden Angestellten der Unternehmenssprecherausschuss die Interessenvertretung unserer Mitarbeiter wahr. Von den Interessenvertretungen sind alle Mitarbeiter der Commerzbank erfasst. Lediglich der Vorstand ist dort nicht vertreten. Die Gehälter der Tarifmitarbeiter werden über den Manteltarifvertrag für das private Bankgewerbe geregelt. Auch die Gehälter der am niedrigsten eingruppierten Mitarbeiter liegen deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette

Die Kernproduktkategorien der Beschaffung bei Zulieferern und Dienstleistern in der Commerzbank sind die Infrastruktur zur Datenverarbeitung (unter anderem Netzwerktechnik, Rechenzentrum, Telekommunikation), Marktdaten, Service-Dienstleistungen (unter anderem Beratung, externe Personalleistung, Mobilitätsdienstleistungen) sowie Gebäude, Logistik und Versicherung (unter anderem Bauleistungen, Gebäudebetrieb, Banktechnik).

Die unternehmerische Verantwortung der Commerzbank endet nicht bei unseren internen Prozessen und Aktivitäten, sondern erstreckt sich entlang der Wertschöpfungskette. Bei der Entscheidung über externe Lieferanten und Dienstleister spielen daher Nachhaltigkeitskriterien eine entscheidende Rolle. Mit dem Standard für eine nachhaltige Beschaffung gibt die Commerzbank verbindliche Leitlinien für alle Prozessbeteiligten beim Einkauf von Gütern und Dienstleistungen vor. Ziel ist die systematische Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Beschaffungsprozess. Die Commerzbank verlangt von allen Lieferanten und Dienstleistern, dass sie sich an Gesetze und allgemein anerkannte Standards halten. Mit der obligatorischen Unterzeichnung der Integritätsklausel der Commerzbank verpflichten sich die Lieferanten und Dienstleister der Commerzbank auf integrires Verhalten im Geschäftsverkehr. Dazu zählen die Achtung von Menschen- und Persönlichkeitsrechten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards. Alle Lieferanten und Dienstleister der Commerzbank verpflichten sich, die definierten Anforderungen einzuhalten und sollen wiederum ihrerseits die eigenen Lieferanten und Dienstleister zur Einhaltung der entsprechenden Vorgaben verpflichten. Unser Lieferanten-Portal im Internet unterstreicht die Bedeutung von Nachhaltigkeit bei der Beschaffung. Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sind Bestandteil der jährlich stattfindenden Gespräche mit unseren Hauptlieferanten.

G4-13 Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum

Wichtige personelle und geschäftspolitische Ereignisse werden im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 52 bis 54 dargestellt. Dazu gehörte im Berichtsjahr unter anderem die Übernahme des Vorstandsvorsitzes durch Martin Zielke im Mai 2016. Weitere Veränderungen im Vorstand waren die Berufung von Michael Mandel und Dr. Bettina Orlopp – Letztere vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsicht – sowie die Entbindung von Markus Beumer aus seinem Vorstandsvertrag. Außerdem wurden 2016 die Hypothekenbank Frankfurt AG (ehemals EuroHypo AG)

abgewickelt und das Geschäft in den USA neu aufgestellt. Des Weiteren hat die Commerzbank die Entscheidung getroffen, ihr besichertes Aktiengeschäft, aus dem sich Steuervorteile ergeben können, aufzugeben. Sie untermauert damit ihren Anspruch, dass alle Geschäfte nicht nur einen Beitrag zur Entwicklung der Realwirtschaft leisten, sondern auch gesellschaftlich akzeptiert sein müssen. Zusätzlich wurde 2016 das weltweite Korrespondenzbankennetz verschlankt, nicht zuletzt aufgrund unserer Compliance-Standards. Im Berichtsjahr wurden zudem mehr als 50 Millionen Euro in die Compliance-Infrastruktur investiert und zusätzlich extern erfahrene Compliance-Experten in der Zentrale sowie für ausländische Standorte rekrutiert, um die Compliance-Funktion weiter zu stärken. Im Juli 2016 hat die Commerzbank darüber hinaus den Verkauf der internationalen Wealth-Management-Aktivitäten in Luxemburg abgeschlossen.

G4-14 Umsetzung des Vorsorgeprinzips

Wir haben im Nachhaltigkeitsmanagement der Commerzbank Handlungsfelder definiert, die unsere zentralen Herausforderungen beschreiben und zugleich den Rahmen unserer Antworten darauf bilden: Nachhaltige Unternehmensführung, Markt und Kunden sowie Umwelt und Gesellschaft. Denn wir wollen alle Möglichkeiten nutzen, um Risiken für unser Geschäft zu vermeiden und zugleich Chancen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung zu erschließen.

Im Rahmen unseres Reputationsrisiko-Managements prüfen wir Finanzierungen, Produkte und Kundenbeziehungen, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte eine besondere Rolle spielen. Der Fokus liegt dabei auf ethisch, sozial oder ökologisch sensiblen Themenfeldern, wie zum Beispiel Rüstungsgütern, Energieerzeugung und Rohstoffgewinnung. Das Reputationsrisiko-Management legt Voraussetzungen und Grenzen für die Geschäftstätigkeit der Commerzbank fest, indem es Auflagen formuliert und Geschäfte, Produkte oder Kundenbeziehungen unter bestimmten Bedingungen ablehnt. 2016 prüfte die Abteilung rund 6 200 Einzelfälle (2015: 5 400).

Außerdem führt die Commerzbank als Basis für ihr Compliance-Programm einmal jährlich systematisch eine konzernweite Risikoanalyse in allen Geschäftseinheiten durch, die sogenannte Gefährdungsanalyse. Schwerpunkt unserer Compliance-Aktivitäten sind die Abwehr von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Insiderhandel, Betrug, Korruption und anderer krimineller Aktivitäten im Umfeld unserer Geschäftstätigkeit. So haben wir beispielsweise Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Überweisungsbetrug implementiert, mit denen wir Betrugsversuche frühzeitig aufdecken und Verluste minimieren können. Für ein im letzten Jahr verstärkt aufgetretenes Betrugsmuster, bei dem unsere Firmenkunden betrügerisch veranlasst werden, Zahlungen zu leisten (CEO Fraud), haben wir umgehend Maßnahmen zur Prävention ergriffen. Dazu gehört auch ein umfangreiches Schulungsangebot für unsere Kunden in Deutschland und an ausgewählten europäischen Standorten.

G4-15 Unterstützung externer Initiativen und und G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen

Mit der Mitgliedschaft in renommierten Vereinigungen bekennt sich die Commerzbank zu ihrer Verantwortung als Finanzdienstleister:

- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M., seit 1987)
- Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU, seit 2006)
- Netzwerk Umwelt und Nachhaltigkeit (NeUN) - vormals Netzwerk Büro- und Gebäudeökologie Rhein-Main (NGB, seit 2006)
- Umweltforum Rhein-Main e. V. (seit 2009)
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB, seit 2010)
- UPJ e. V. (seit 2013)
- Arbeitskreis Nachhaltigkeit im Bankenverband (Gründungsmitglied 2013)
- Roundtable on Sustainable Palm Oil (seit 2014)
- Green Bond Principles (seit 2014)
- Coalition for Transparent Business (Commerzbank Prag, seit 2014)

Weiterhin sind wir Teilnehmer oder Unterzeichner folgender Initiativen:

- CDP - vormals Carbon Disclosure Project (seit 2002)
- UN Global Compact (seit 2006)
- Charta der Vielfalt (unterzeichnet 2008)
- Dax-30-Erklärung zu „Frauen in Führungspositionen“ (unterzeichnet 2011)
- Deutscher Nachhaltigkeitskodex (Entsprechungserklärungen seit 2013)
- Carbon Pricing Leadership Coalition der Weltbank (seit 2015)
- Commit to action, Initiativen-Plattform im Vorfeld des Weltklimagipfels in Paris (2015)

Zusätzlich sind wir in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv an der Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstandards beteiligt:

- Finanz-Forum Klimawandel des VfU (vormals im Bundesministerium für Bildung und Forschung, seit 2007)
- Arbeitskreis "Nachhaltigkeit" im Bankenverband (seit 2013)
- Sustainable Trade Working Group der International Chamber of Commerce (seit 2016)
- Green Finance Working Group im Institute of International Finance (seit 2016)

Weitere Informationen zu ausgewählten Initiativen und Mitgliedschaften veröffentlichen wir auch in unserem quartalsweise aktualisierten Factsheet Nachhaltigkeit.

Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
G4-17	<p>Liste der konsolidierten Unternehmen</p> <p>Die vorliegende GRI-Bilanz bezieht sich grundsätzlich auf die Commerzbank AG (In- und Ausland). Ausnahmen werden jeweils kenntlich gemacht. Die Finanzkennzahlen werden auf Ebene des Konzerns erhoben und sind dem <u>Geschäftsbericht 2016</u> der Commerzbank entnommen. Für eine Aufstellung aller darin konsolidierten Unternehmen siehe dort die Seiten 270 bis 275, 288 bis 291.</p>		
G4-18	<p>Vorgehensweise zur Auswahl der Berichtsinhalte</p> <p>Welche Themen für das Unternehmen heute und in Zukunft wesentlich sind, hat die Commerzbank Ende 2015 im Rahmen einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse herausgearbeitet. Dafür wurden 13 Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Relevanz und des Beitrags zum langfristigen Geschäftserfolg sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung aus externer wie aus interner Perspektive bewertet. Dabei sind wir wie folgt vorgegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Identifizierung der Nachhaltigkeitsthemen haben wir Studien, Standards und Ratings, die für das Unternehmen und die Branche von Bedeutung sind, herangezogen, analysiert und daraus 13 Nachhaltigkeitsthemen abgeleitet. • Sowohl die 13 Nachhaltigkeitsthemen als auch die Methode zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse wurden anschließend in einem internen Workshop abgestimmt und freigegeben. • Die externe Relevanz der Themen haben wir durch eine internetbasierte Medienanalyse für den Zeitraum November 2014 bis Oktober 2015 ermittelt. Um das Ergebnis zu erhärten, wurden außerdem externe Stakeholder im Rahmen einer Onlinebewertung zur künftigen Relevanz dieser 13 Nachhaltigkeitsthemen befragt. • Die interne Priorisierung erfolgte in einem Workshop mit Führungskräften aus den verschiedenen Unternehmensbereichen. Sie bewerteten den potenziellen Einfluss von Nachhaltigkeitsaktivitäten auf die folgenden geschäftsrelevanten Aspekte: Stärkung von Image und Marke, Stärkung der Mitarbeitermotivation, Reduktion von Kosten und Risiken, Kundengewinnung und -bindung. • Die daraus resultierende Wesentlichkeitsmatrix wurde im Anschluss von den anwesenden Führungskräften diskutiert und im Nachgang als die gültige Darstellung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Commerzbank verabschiedet. • Basierend auf den Erkenntnissen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir entschieden, welche weniger relevanten Themen von der Berichterstattung ausgeschlossen werden. • In einem letzten Schritt wurden dann die jeweiligen GRI-Aspekte den relevanten Themen zugeordnet und eine Einschätzung getroffen, ob die größte Einflussmöglichkeit innerhalb oder außerhalb der Commerzbank liegt. 		

Wesentlichkeitsmatrix der Commerzbank AG (PDF, 35 kB)	
G4-19	<p>Sämtliche wesentlichen Aspekte</p> <p>Sämtliche wesentlichen Aspekte sind im nachfolgend hinterlegten PDF tabellarisch aufgeführt:</p> <p>Wesentliche Themen und Zuordnung der GRI-Aspekte (PDF, 25 kB)</p>
G4-20	<p>Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens</p> <p>Sämtliche wesentlichen Aspekte sowie die Zuordnung ihrer Bedeutung innerhalb des Unternehmens sind im nachfolgend hinterlegten PDF tabellarisch aufgeführt:</p> <p>Wesentliche Themen und Zuordnung der GRI-Aspekte (PDF, 25 kB)</p>
G4-21	<p>Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens</p> <p>Sämtliche wesentlichen Aspekte sowie die Zuordnung ihrer Bedeutung außerhalb des Unternehmens sind im nachfolgend hinterlegten PDF tabellarisch aufgeführt:</p> <p>Wesentliche Themen und Zuordnung der GRI-Aspekte (PDF, 25 kB)</p>
G4-22	<p>Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten</p> <p>Die vorliegende Bilanz folgt – wie schon für das Berichtsjahr 2015 – den Vorgaben der Leitlinien GRI-G4. Eine Neudarstellung der Informationen fand nach Möglichkeit nicht statt, um den Vorjahresvergleich zu erleichtern. Anpassungen von Zahlen, über die wir in der Vergangenheit berichteten, machen wir über Fußnoten kenntlich.</p>
G4-23	<p>Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten</p> <p>Der Berichtsumfang entspricht in hohem Maße dem Vorjahresbericht. Die berichteten Aspekte sind unverändert. Inhaltliche Änderungen ergeben sich durch Entwicklungen aus dem Berichtsjahr, die wir erläutern.</p>

Einbindung von Stakeholdern

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
G4-24	<p>Einbezogene Stakeholdergruppen</p> <p>Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen bedeutet für die Commerzbank auch, den regelmäßigen Austausch mit externen und internen Anspruchsgruppen zu suchen. Im aktiven</p>		

Dialog versucht die Commerzbank, den Erwartungen und Bedürfnissen ihrer Stakeholder gerecht zu werden, sie in ihre Unternehmensstrategie einfließen zu lassen und die eigenen Sichtweisen darzulegen. Mit folgenden Anspruchsgruppen stehen wir in engem Austausch:

- Aktionäre/Investoren
- Forschung/Wissenschaft
- Gesellschaft
- Kunden
- Lieferanten
- Medien
- Mitarbeiter
- Mitbewerber/Finanzbranche
- Nichtregierungsorganisationen
- Politik

G4-25 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Die Commerzbank pflegt Beziehungen zu allen Organisationen und Gruppen, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen herantragen. Prioritär verfolgen wir Dialogansätze mit Stakeholdern, die die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung der Commerzbank stark beeinflussen, und solchen Anspruchsgruppen, die stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung der Commerzbank betroffen sind.

G4-26 Ansatz für den Stakeholderdialog und Häufigkeit

In ihren Leitlinien zur unternehmerischen Verantwortung verpflichtet sich die Commerzbank zum offenen und konstruktiven Dialog mit ihren Anspruchsgruppen. Diesem Austausch kommt angesichts des Vertrauensverlustes im Nachgang der Finanzmarktkrise eine große Bedeutung zu. Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Dialog mit unseren Stakeholdern aktiv zu gestalten und die Ergebnisse im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung zu nutzen. Zu diesem Zweck diskutieren wir beispielsweise mögliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt regelmäßig mit Nichtregierungsorganisationen.

Ein weiteres Beispiel ist der Kundenbeirat unter Schirmherrschaft des Privatkundenvorstands. Der Kundenbeirat besteht aus 25 ehrenamtlichen Mitgliedern, die unsere Kunden im Segment Privatkunden repräsentieren. Er wurde zuletzt 2015 neu besetzt, seine Mitglieder bleiben 3 Jahre im Amt. Der Kundenbeirat hat Einflussmöglichkeiten und Gestaltungsspielräume, wo unsere Kunden die Bank erleben - bei Beratungsleistungen, Produkten und Services. Im direkten Dialog mit Experten der Bank bearbeitet er unterschiedliche Fragestellungen und Themen.

Für die Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmensgeschehen setzen wir nicht nur auf Mitarbeiterbefragungen wie den Commerzbank-Monitor, sondern auch auf unser mehrfach ausgezeichnetes Ideenmanagement „WikIdee“. Über diese Onlineplattform können alle Mitarbeiter

Vorschläge eingeben und diskutieren. Im Berichtsjahr wurden 2 340 Ideen eingereicht.

Für den Dialog mit der Politik unterhält die Commerzbank Verbindungsbüros in Berlin und Brüssel. Seit 2010 ist sie im Transparenzregister der EU registriert und berichtet über Aktivitäten, handelnde Personen und jährliche Aufwendungen im Rahmen der politischen Meinungsbildung.

In der Veranstaltungsreihe „Commerzbank im Dialog“ diskutieren wir drängende gesellschafts-, wirtschafts- und finanzpolitische Themen mit unterschiedlichen Interessengruppen. Im Berichtszeitraum ging es zum Beispiel um „Datenschutz und Datensicherheit: Brems- oder Gaspedal für digitale Geschäftsmodelle“. Auch mit dem regelmäßig stattfindenden „Politischen Frühstück“ fördern wir den Dialog. Während der parlamentarischen Sitzungswoche referieren und diskutieren Gastredner vor Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Themen. 2016 standen etwa Banken im digitalen Wandel, der G20-Prozess, Energiewende sowie Digitalisierung oder Entwicklungen in der Verbraucherpolitik auf der Agenda. Darüber hinaus veranstalten wir seit 2014 die „mittags.werkstatt“. Im Rahmen dieser Gesprächsreihe wurde im Berichtszeitraum unter anderem das Thema „EU-Kapitalmarktunion: in Vielfalt vereint“ diskutiert. Eine weitere Kommunikationsplattform bietet die Reihe „She-VIP-Lunch“. Hier setzen sich erfolgreiche Frauen aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Medien und Diplomatie mit gesellschaftspolitisch interessanten Aspekten auseinander. 2016 waren beispielsweise die damalige parlamentarische Staatssekretärin Brigitte Zypries und Steffi Jones, Bundestrainerin der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft, zu Gast.

Überdies stehen wir im regelmäßigen Austausch mit nationalen wie internationalen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden sowie den Verantwortlichen in der Politik, um auf die Klarheit und Verlässlichkeit von Regelungen zu Produkten und Dienstleistungen hinzuwirken - im Interesse unserer Kunden sowie einer langfristigen Planungsfähigkeit.

Angaben zur Kommunikation mit Aktionären finden sich im Geschäftsbericht 2016 auf Seite 25.

Angaben zur Einbindung der Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse finden sich unter Indikator G4-18.

G4-27 Zentrale Anliegen der Stakeholder und Stellungnahme

Der Kundenbeirat begleitet die Commerzbank auf dem Weg zur weiteren Digitalisierung und bei der Weiterentwicklung des Filialnetzes. Beispielsweise war er in der aktuellen Amtszeit bei der Entwicklung der digitalen Kontoeröffnung und der neuen City-Filiale involviert. In Workshops entwickelten die Kundenbeiräte 2016 unter anderem konkrete Gestaltungsmöglichkeiten für eine optimale Beratung von Geschäftskunden, beschäftigten sich mit dem digitalen Ratenkredit und digitalen Ansätzen in der Wertpapierberatung. Bei der neuen Banking-App testeten und beurteilten sie als Pilotteilnehmer eine Vorabversion dieser Anwendung.

Der Austausch mit Nichtregierungsorganisationen ist uns wichtig, um die möglichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt zu diskutieren. Darüber hinaus wertet die Commerzbank entsprechende Studien regelmäßig aus. Die Ergebnisse fließen in unsere geschäftspolitischen Entscheidungen mit ein. 2016 war im Nachgang der Pariser Klimakonferenz das Thema „Kohle“ von besonderer Bedeutung. Die Commerzbank hat im Berichtsjahr eine neue Richtlinie für Geschäfte mit Kohlebezug erstellt und mit Nichtregierungsorganisationen diskutiert.

Ein Ziel der Politik ist es, digitales Wirtschaften in Deutschland und der EU zu fördern, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Hierzu hat sich die Politik auch 2016 gezielt an Banken gewandt. Neben der Anpassung der bankeigenen Produkte hat die Commerzbank ihr Engagement im Bereich Innovationsförderung weiter ausgebaut und mit „Neugelb“ 2016 eine eigene Service- und Designagentur gegründet. Ziel ist es, gemeinsam Technikrends zu erkennen sowie IT-Anwendungen nutzerfreundlicher zu gestalten und für die Bank nutzbar zu machen. Das erste gemeinsame Projekt war die Neukonzeption und das Design der neuen Banking-App, mit der Kunden die drei wichtigsten mobilen Geschäftsvorfälle in weniger als zehn Sekunden ausführen können. Bei der neuen Multikanalplattform „One“ war Neugelb maßgeblich an der Gestaltung und Weiterentwicklung beteiligt. Auf dieser einheitlichen Benutzeroberfläche haben Kunde und Berater Zugriff auf dieselben Informationen, Leistungen und Services – in der Filiale, im Onlinebanking und auch im Kundencenter.

Daneben bleibt der Main-Incubator ein wichtiges Element der Digitalisierungsstrategie. Mit ihm unterstützt die Commerzbank Fintech-Start-ups, die der Bank beziehungsweise ihren Kunden einen Mehrwert liefern, durch Kapital mit Hebelwirkung: mit Kundenzugang, Wachstumskapital, Experten-Know-how, Netzwerk und auf Wunsch mit Büroräumen und IT-Infrastruktur. Im Berichtszeitraum hat der Main-Incubator auf diese Weise in drei weitere Fintech-Start-ups investiert und ein bestehendes durch eine Wachstumsfinanzierung erneut unterstützt. Des Weiteren ist der Main-Incubator erstmals als Company Builder aktiv geworden und hat für die Commerzbank Main-Funders entwickelt, die erste Peer-to-Peer-Lending-Plattform einer Großbank. Außerdem stärkt der Main-Incubator zusammen mit der Commerzbank den Fintech-Standort Frankfurt als Platin Sponsor des TechQuartiers, dem Fintech-Hub des Landes Hessen und der Stadt Frankfurt. Mit der monatlichen Fintech-Veranstaltungsreihe „Between the Towers“ festigt der Main-Incubator daneben das Fintech-Ökosystem in Frankfurt am Main und über Tour-Events deutschlandweit.

Die Vergleiche der Commerzbank mit verschiedenen Behörden in den USA wegen Verstößen gegen US-Sanktionsbestimmungen und Geldwäschegesetze im März 2015 sahen unter anderem vor, dass die Bank mit einem umfangreichen Programm (ARC – Achieving a Robust Compliance Framework) die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften durch ihre Mitarbeiter sicherstellt. In konsequenter Fortführung der in ARC gestarteten Initiativen wurde 2016 das „Target Operating Model“ als Compliance-Auflage für die Gesamtbank entwickelt. Dazu gehören auch

sogenannte Compliance Coordination Units, die im Berichtsjahr in den Kundensegmenten implementiert wurden und die Einhaltung aller Compliance-Anforderungen in den Segmenten sicherstellen.

2016 fanden insgesamt zehn Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine Sitzung in Form einer Telefonkonferenz. Zudem trafen sich jeweils die Vertreter der Arbeitnehmer und der Anteilseigner zu einer ganztägigen Strategiesitzung. Gegenstand aller ordentlichen Sitzungen war die aktuelle Geschäftslage der Bank. Vertieft behandelt wurden die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Bank, die Risikolage, die Strategie, die Planung, Compliance-Themen, das Risikomanagementsystem sowie die Situation der einzelnen Geschäftsfelder. Ferner wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats über den Stand der Zusammenarbeit mit dem US-Monitor informiert. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Untersuchungen zu Cum-Ex und Cum-Cum-Geschäften, mit personellen Veränderungen im Vorstand und der neuen Strategie der Commerzbank. Details zu den einzelnen Sitzungen finden sich im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 6 bis 10.

Berichtsprofil

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
G4-28	Berichtszeitraum		
	Alle Zahlen in dieser GRI-Bilanz beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016. Über diesen Berichtszeitraum hinausgehende Informationen werden gegebenenfalls mit Datum gekennzeichnet. Redaktionsschluss war der 30. Juni 2017.		
G4-29	Datum des letzten Berichts		
	Die letzte <u>GRI-Bilanz</u> erschien im September 2016 mit Angaben für das Berichtsjahr 2015. Das im zweijährlichen Rhythmus ergänzend veröffentlichte <u>Magazin zur unternehmerischen Verantwortung</u> , in dem wesentliche Themen aus dem Nachhaltigkeitsmanagement der Bank redaktionell beleuchtet werden, erschien zuletzt im Oktober 2015 und nun erneut gemeinsam mit dieser hier vorliegenden GRI-Bilanz.		
G4-30	Berichtszyklus		
	Bis 2015 veröffentlichte die Commerzbank alle zwei Jahre einen ausführlichen Bericht zur unternehmerischen Verantwortung und in den Zwischenjahren einen Statusbericht (Communication on Progress im Rahmen des UN Global Compact). Seit 2015 erscheint eine jährliche Aktualisierung der vorliegenden GRI-Bilanz. Weiterhin im Zweijahresrhythmus gibt die Commerzbank ein Magazin zur unternehmerischen Verantwortung heraus, in dem wesentliche Themen aus dem Nachhaltigkeitsmanagement der Bank redaktionell beleuchtet werden. Alle bisherigen Berichte sind im <u>Nachhaltigkeitsportal</u> hinterlegt.		

G4-31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht
	<p>Commerzbank AG Thekla Wießner Group Communications Corporate Responsibility nachhaltigkeit@commerzbank.com Tel.: +49 69 136-44552 Fax: +49 69 136-56928</p>
G4-32	Option der Übereinstimmung mit GRI und gewählter Index
	<p>Die vorliegende GRI-Bilanz stellt zugleich den GRI-Inhaltsindex dar. Sie wurde nach den G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, inklusive der spezifischen branchenbezogenen Angaben für Finanzdienstleister. Dabei wurde die Option „In Übereinstimmung: Kern“ gewählt.</p>
G4-33	Externe Prüfung des Berichts
	<p>Die Verbrauchsdaten, der Erhebungsmodus und die berechneten CO₂-Emissionen für die Commerzbank AG Inland werden seit 2009 im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und seit 2016 im Rahmen unseres Energiemanagementsystems nach ISO 50001 durch die DNV GL Business Assurance Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH extern geprüft. Für 2016 werden in dieser GRI-Bilanz erstmals auch die nicht verifizierten Umweltdaten der Commerzbank AG Ausland dargestellt. Eine externe Verifizierung der gesamten GRI-Bilanz findet nicht statt.</p>

Unternehmensführung

Nr.	Indikator	<u>UNGC</u>	<u>SDG</u>
G4-34	Führungsstruktur inkl. Komitees des höchsten Kontrollorgans		
	<p>Der Vorstand der Commerzbank leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Er ist dabei den Belangen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und sonstigen der Bank verbundenen Gruppen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, erörtert sie mit dem Aufsichtsrat und sorgt für ihre Umsetzung. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung.</p> <p>Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte insgesamt sieben Ausschüsse gebildet. Die aktuelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist auf Seite 14 des Geschäftsberichts 2016 nachzulesen. Weitere Angaben enthalten im Geschäftsbericht 2016 der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 6 bis 11 sowie der Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 21 bis 25.</p>		

Die Steuerung des Themas unternehmerischer Verantwortung erfolgt in der Commerzbank innerhalb der Konzernkommunikation:

- Der Abteilung Corporate Responsibility obliegen die strategische Ausrichtung und die Koordination der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsleistungen der Bank. Sie ist auch verantwortlich für das gesellschaftliche Engagement der Commerzbank. Sie steht im Dialog mit Stakeholdern und ist für die interne und externe Kommunikation unternehmerischer Verantwortung zuständig.
- Die Abteilung Reputationsrisiko-Management überprüft Geschäfte und Produkte insbesondere daraufhin, ob sie mit unseren Nachhaltigkeitsgrundsätzen vereinbar sind. Dabei arbeitet sie eng mit dem klassischen Risikomanagement der Bank zusammen und steht zu relevanten Themen im Austausch mit den entsprechenden Nichtregierungsorganisationen.
- Das Stiftungszentrum koordiniert die Tätigkeiten der verschiedenen Stiftungen der Commerzbank: der Commerzbank-Stiftung, der Jürgen Ponto-Stiftung, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank sowie der sechs Sozialstiftungen.

[Organisation der unternehmerischen Verantwortung in der Commerzbank](#) (PDF, 56 kB)

G4-41

Verfahren zur Vermeidung von Interessenkonflikten

16

Wo immer es um geschäftliche Interessen geht, kann es zu Interessenkonflikten kommen. Wir setzen alles daran, solche Konflikte zu vermeiden. Dazu haben wir entsprechende Vorkehrungen getroffen: Unsere Prozesse sind so angelegt, dass Kundeninteressen bestmöglich gewahrt werden. Informationsbarrieren und die IT-technische sowie räumliche Trennung von Funktionen sorgen für Vertraulichkeitsbereiche. Wenn Konflikte auftreten, lösen wir sie, indem wir die Situation analysieren und widerstreitende Interessen im Sinne aller Beteiligten bestmöglich zum Ausgleich bringen. In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist, sorgen wir für die erforderliche Transparenz. Hierbei halten wir uns sorgfältig und redlich an Marktstandards und interne Richtlinien. Das kann auch bedeuten, dass wir im Zweifelsfall auf ein Geschäft verzichten.

Aufsichtsratsmitglieder der Commerzbank sind gemäß § 3 Abs. 6 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats verpflichtet, potenzielle Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden beziehungsweise dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen, die wiederum eine Beratung im Präsidialausschuss des Aufsichtsrats und die Offenlegung gegenüber dem Aufsichtsrat veranlassen. Im Berichtszeitraum haben Aufsichtsratsmitglieder bei insgesamt drei Beschlussvorschlägen einen potentiellen Interessenkonflikt offengelegt. Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, nahmen die betreffenden Aufsichtsratsmitglieder in diesen Fällen an der

Beschlussfassung nicht teil beziehungsweise haben sich zusätzlich bereits an der dem Beschluss vorausgehenden Diskussion nicht beteiligt.

G4-51 Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und leitende Führungskräfte

Die Commerzbank hat sich zur ethischen Fundierung von Managementvergütungen verpflichtet. Neben betriebswirtschaftlichen Kennziffern findet auch die ethische Dimension des Handelns Eingang in die Führungskräftebewertung und -vergütung. Im Kern geht es darum, die Vergütungssysteme transparent zu gestalten und Fehlanreize zu vermeiden. In diesem Zusammenhang ist in der Commerzbank jede Führungskraft des oberen Managements verpflichtet, aktiv im Rahmen ihres Aufgabengebietes verantwortungsvoll, ethisch einwandfrei und in Übereinstimmung mit den anwendbaren gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu handeln.

Daneben wirken sich die Eigenkapitalvorschriften der EU für Finanzinstitute auch auf die Vergütungssysteme aus. Deutschland setzt dies im Gesetz über das Kreditwesen (KWG) sowie in der Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV) um, die bestehende Vorgaben ergänzt beziehungsweise verschärft. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Vergütungssysteme von europäischen Finanzinstituten am langfristigen Erfolg und den Risiken des Unternehmens auszurichten. Der Aufsichtsrat der Commerzbank AG hat deshalb im Dezember 2014 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands beschlossen. Kernbestandteile des Vergütungssystems sind ein festes Jahresgrundgehalt sowie eine variable Vergütung mit einem einheitlichen Zielbetrag. Die variable Vergütung wird ermittelt aus erstens der EVA-Zielerreichung des Commerzbank-Konzerns (EVA = Economic Value Added), zweitens der Zielerreichung der Ressorts (Segmente und/oder Querschnittsfunktionen), die ein Vorstandsmitglied verantwortet und drittens der Erreichung individueller Leistungsziele. Der Aufsichtsrat kann beschließen, die variable Vergütung herabzusetzen oder entfallen zu lassen, soweit dies erforderlich ist, um die Risikotragfähigkeit der Bank zu berücksichtigen oder die Fähigkeit der Bank sicherzustellen, eine angemessene Eigenmittel- und Liquiditätsausstattung oder Kapitalpufferanforderungen des KWG dauerhaft aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen. Sofern vorab definierte Quoten nicht erreicht werden, muss der Aufsichtsrat die variable Vergütung grundsätzlich entfallen lassen. Darüber hinaus muss der Aufsichtsrat die variable Vergütung eines Vorstandsmitglieds streichen, wenn das Vorstandsmitglied bei der Ausübung seiner Organtätigkeit im maßgeblichen Geschäftsjahr bis zur Festsetzung der Zielerreichung schwerwiegende Pflichtverletzungen begangen hat.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung geregelt; die derzeit gültige Fassung wurde von der Hauptversammlung am 20. April 2016 beschlossen. Die Regelungen fanden mit Wirkung zum 1. Januar 2016 erstmals Anwendung. Nach dem neuen Vergütungssystem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für das jeweilige Geschäftsjahr eine

Grundvergütung in Höhe von 80 000 Euro. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Doppelte dieser Vergütung. Für die Mitgliedschaft im Prüfungs- oder Risikoausschuss erhalten die Aufsichtsratsmitglieder jeweils zusätzlich eine Vergütung von jährlich 30 000 Euro. Für die Mitgliedschaft in einem anderen Aufsichtsratsausschuss, der mindestens einmal im Kalenderjahr tagt, erhalten die Ausschussmitglieder zusätzlich eine Vergütung von jährlich 20 000 Euro. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Doppelte dieser Beträge. Diese zusätzliche Vergütung wird für maximal drei Ausschussmandate gezahlt, wobei die drei am höchsten vergüteten Ämter herangezogen werden. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat beziehungsweise einem Aufsichtsratsausschuss angehört haben, erhalten für dieses Geschäftsjahr eine im Verhältnis der Zeit geringere anteilige Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied je Teilnahme an einer Sitzung oder Telefonkonferenz des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses ein Sitzungsgeld von 1 500 Euro. Für mehrere Sitzungen oder Telefonkonferenzen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt. Die Grundvergütung, die Ausschussvergütung und das Sitzungsgeld sind jeweils zum Ende des Geschäftsjahres zahlbar.

Weitere Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat enthält der Vergütungsbericht im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 26 bis 40.

G4-54 Verhältnis der höchsten Jahresvergütung zur durchschnittlichen Mitarbeitervergütung

Wir erachten die Angabe dieses Verhältnis für die Bewertung der Angemessenheit unserer Vergütungsstrukturen nicht für aussagekräftig. Die Vergütung für Mitarbeiter veröffentlichen wir in Form eines eigenständigen jährlichen Berichts auf der Internetseite der Commerzbank. Weitere Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat enthält der Vergütungsbericht im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 26 bis 40.

Ethik und Integrität

Nr.	Indikator	<u>UNGC</u>	<u>SDG</u>
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards	10	<u>16</u>
	<p>Im Bestreben um eine nachhaltige Geschäftstätigkeit setzt die Commerzbank nicht allein auf die Einhaltung geltender Gesetze und externer Vorschriften. Hinzu kommen freiwillige Selbstverpflichtungen wie der <u>UN Global Compact</u> sowie eine Reihe interner Leitlinien, die Mitarbeitern des Unternehmens eine klare Handlungsorientierung geben. Dazu zählen die verbindlichen Verhaltensgrundsätze des sogenannten <u>Code of Conduct</u>. Sie geben einen Orientierungsrahmen für korrektes und ethisch einwandfreies Verhalten bei der täglichen Arbeit und machen deutlich, was die Commerzbank und ihr Vorstand von allen Mitarbeitern im Konzern erwarten: Nicht nur Gesetze, Regularien und interne Vorschriften einzuhalten, sondern auch, sich innerhalb unseres Wertegerüsts zu bewegen.</p>		

Weitere Richtlinien beziehen sich auf das Management der ökonomischen und der nicht finanziellen Leistungen der Bank. Hierzu gehören insbesondere die:

- Unternehmenswerte ComWerte (Leistung, Respekt und Partnerschaftlichkeit, Marktorientierung, Teamgeist, Integrität)
- Leitlinien zur unternehmerischen Verantwortung mit sechs Dimensionen (Gesetzestreue und Transparenz, Verankerung im Kerngeschäft, Sensibilisierung der Mitarbeiter, Stakeholder-Dialog, Bekenntnis zum Global Compact der Vereinten Nationen, stetige Verbesserung)
- Nachhaltigkeitsstrategie mit neun handlungsleitenden Prinzipien
- Richtlinien und Positionen der Bank für Geschäfte in nachhaltigkeitsrelevanten Themenfeldern
- Umweltleitlinien der Commerzbank
- Einkaufsrichtlinie, die Ethikrichtlinien sowie den Standard für eine nachhaltige Beschaffung einschließt

Diese Grundsätze für verantwortungsvolles Handeln finden sich im Wortlaut im CR-Portal.

Spezifische Standardangaben

Wirtschaftlich

Nr.	Indikator	<u>UNGC</u>	<u>SDG</u>
DMA	Managementansatz	7	
	Die Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise hat das Umfeld für Banken grundlegend verändert. Darauf reagiert die Commerzbank konsequent: Wir bauen Risiken weiter ab und optimieren unsere Kapitalausstattung, setzen das strikte Kostenmanagement fort und investieren gleichzeitig in die Ertragskraft der Kernbank, indem wir unser Geschäftsmodell an den Bedürfnissen unserer Kunden und der Realwirtschaft ausrichten. Dabei sind wir davon überzeugt, dass langfristiger ökonomischer Erfolg auch von einem schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und einem intakten sozialen Umfeld abhängt. Ziel unseres Handelns ist deshalb eine nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Wir wollen alle Möglichkeiten nutzen, um Risiken für unser Geschäft zu vermeiden und gleichzeitig Chancen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung zu erschließen. Als Teil der Gesellschaft sieht die Commerzbank ihre Aufgabe zudem darin, ihr Umfeld im Sinne eines vielfältigen gesellschaftlichen Engagements mitzugestalten. Durch zahlreiche Kooperations- und Sponsoringprojekte, die Unterstützung von freiwilligem Mitarbeiterengagement wie auch die Tätigkeit verschiedener Stiftungen bringen wir uns in das		

Gemeinwohl ein.

G4-EC1 Erwirtschafteter und verteilter Wert

2,
8, 9

Das operative Ergebnis des Commerzbank-Konzerns belief sich für 2016 auf 1 399 Millionen Euro (gegenüber 1 942 Millionen Euro im Vorjahr). Das den Commerzbank-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis betrug für den Berichtszeitraum 279 Millionen Euro. 2016 fiel ein Steueraufwand in Höhe von 261 Millionen Euro an, nach 629 Millionen Euro im Vorjahr. Die Verwaltungsaufwendungen lagen im Berichtszeitraum mit 7 100 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand reduzierte sich mit 3 723 Millionen Euro um 4,5 Prozent gegenüber dem 2015, was insbesondere auf geringere variable Gehaltskomponenten zurückzuführen war. Eine detaillierte Gewinn-und-Verlust-Rechnung findet sich im Geschäftsbericht 2016 auf Seite 127.

Investitionen in das Gemeinwesen finden auch über die Stiftungen in der Commerzbank statt: Commerzbank-Stiftung, Jürgen-Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler, Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank und sechs Sozialstiftungen. Das jeweilige Stiftungskapital sowie das Fördervolumen zeigen die nachfolgenden verlinkten Tabellen. Den organisatorischen Rahmen für die verschiedenen Stiftungen bildet das Commerzbank-Stiftungszentrum. 2016 summierten sich die Ausgaben der Commerzbank für das Stiftungszentrum auf rund 1,55 Millionen Euro für Personal, Arbeitsplatz- und Raumkosten sowie sonstige Sachkosten.

Stiftungskapital innerhalb des Stiftungszentrums (PDF, 20 kB)
Fördervolumen innerhalb des Stiftungszentrums (PDF, 20 kB)

G4-EC2 Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels

7

13

Aus dem Klimawandel resultierende Risiken sind Bestandteil der Risikostrategie und des Gesamtrisikomanagements der Commerzbank. Das Risikomanagement berücksichtigt Fragen des Klimawandels einerseits in seiner Analyse und Bewertung länder- und sektorenspezifischer Risiken. Andererseits werden ökologische Risiken auch im Rahmen des Reputationsrisikomanagements über einen qualitativen Ansatz geprüft und bewertet. Siehe hierzu auch die Angaben im Managementansatz Produktverantwortung und unter Indikator FS8.

Chancen der Energiewende und des Klimaschutzes nutzen wir im Kerngeschäft, etwa indem wir erneuerbare Energien finanzieren, Green Bonds begleiten, nachhaltige Investments vermitteln oder unsere Kunden beim Management von CO2-Emissionsrechten unterstützen.

Gleichzeitig bemüht sich die Commerzbank, den eigenen ökologischen Fußabdruck immer weiter zu reduzieren. Seit 2007 haben wir unseren CO2-Ausstoß bereits um 66 Prozent verringert. Seit 2015 arbeitet die Commerzbank in Deutschland klimaneutral: Unvermeidbare Kohlendioxid-Emissionen kompensieren wir durch Investitionen in Umweltprojekte, die sich über qualitativ hochwertige CO2-Zertifikate finanzieren. Weitere Details zur Klimaneutralität inklusive Kriterien für die Wahl der

Projekte sowie Stilllegungsbestätigungen der bisher getätigten Zertifikatekäufe finden sich in unserem [CR-Portal](#).

G4-EC7 Infrastrukturbezogene Investitionen und Unterstützungen

2,
9,
11

Seit Mai 2016 unterstützt die Commerzbank die Organisation Joblinge für insgesamt drei Jahre beim Aufbau von „Kompass“ - einem bundesweiten speziell auf die Bedürfnisse von Flüchtlingen ausgerichteten Programm zu deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, das Programm ehrenamtlich als Sprachtrainer oder Mentor zu unterstützen. Für die Qualifizierung auf diese Aufgabe werden sie bezahlt freigestellt. Ein Beispiel findet sich im [Nachhaltigkeitsmagazin](#) auf Seite 28.

Im Rahmen unseres Einsatzes für das Gemeinwohl nahmen 2016 rund 300 Mitarbeiter der Commerzbank am [Malteser Social Day](#) teil und unterstützten bundesweit 27 soziale Projekte in 10 Städten. Viele dieser Hilfsaktionen unterstützten Behinderte, Senioren und Flüchtlingen, daneben setzten sich Commerzbanker bei der Renovierung und anderen Gestaltungsmaßnahmen in Kindertagesstätten und Schulen ein. Die Commerzbank beteiligt sich seit 2012 am Malteser Social Day, stellt die Mitarbeiter für diesen Tag von der Arbeit frei und übernimmt die anfallenden Kosten. Ein Beispiel findet sich im [Nachhaltigkeitsmagazin](#) auf Seite 29.

Das 2013 ins Leben gerufene [Bildungspaten-Programm](#) der Commerzbank richtet sich an Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, ihren Schulabschluss zu erreichen, keinen Ausbildungsplatz finden oder Gefahr laufen, ihre Ausbildung abzubrechen. 2016 war ein Einsatz in 10 Bundesländern möglich. Das Programm verzeichnete 43 neue Teilnehmer. Ein Beispiel findet sich im [Nachhaltigkeitsmagazin](#) auf Seite 29.

Bereits seit 1990 bietet die Commerzbank interessierten Studierenden das [Commerzbank-Umweltpraktikum](#). Jährlich absolvieren mittlerweile bis zu 70 Studierende unterschiedlicher Fachbereiche ein mehrmonatiges Praktikum in einem von 25 deutschen Nationalparks, Naturparks oder Biosphärenreservaten. Die Bank sorgt für die finanzielle Ausstattung und die organisatorische Betreuung. Seit vor über 25 Jahren die Idee entstand, hat das mehrfach ausgezeichnete Programm über 1 500 Praktikanten ein Open-Air-Semester ermöglicht. Im Rahmen der „Woche der Umwelt“ des Bundespräsidenten präsentierte sich das Commerzbank-Umweltpraktikum im Juni 2016 als Kooperationspartner am Stand des Nationalparks Bayerischer Wald vor dem Berliner Schloss Bellevue.

Die Commerzbank engagiert sich seit Jahrzehnten in der Förderung des Breitensports – dort, wo es nicht nur um den sportlichen Wettkampf geht, sondern auch um das Miteinander, über ethnische, religiöse und soziale Herkunftsgrenzen hinweg. Im Fokus stehen dabei Aktivitäten im Fußball. Denn dies ist quer durch alle Gesellschaftsschichten die weitaus beliebteste Sportart in Deutschland. Weitere Informationen zum Engagement im Breitensport finden sich im [Nachhaltigkeitsmagazin](#) auf Seite 30 f.

Stiftungsengagement ist für die Commerzbank integraler Bestandteil ihrer unternehmerischen Verantwortung. Die verschiedenen Stiftungen in der Bank sind im Commerzbank-Stiftungszentrum organisatorisch zusammengefasst. Die Entscheidung über zu fördernde Projekte treffen die Gremien der einzelnen Stiftungen gemäß dem jeweiligen Stiftungszweck. Gemeinsames Ziel der selbstständigen Stiftungen ist es, zukunftsorientierte Entwicklungen in Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur sowie im sozialen Bereich zu ermöglichen und neue Impulse zu setzen. Dabei unterscheiden sich die Förderschwerpunkte der Stiftungen:

- Die Commerzbank-Stiftung konzentriert sich auf die bundesweite Förderung von Wissenschaft, Kultur und Sozialem. Als Stiftung des bürgerlichen Rechts setzt sie die Tradition der 1970 gegründeten unselbstständigen Unternehmensstiftung fort.
- Junge Talente in den Bereichen Musik und Literatur sowie den bildenden und darstellenden Künsten fördert die Jürgen-Ponto-Stiftung.
- Die Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank verfolgt gemeinnützige Zwecke. Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Erziehung, Volks- und Berufsbildung in Dresden sowie die Förderung des demokratischen Staatswesens.
- Ergänzt wird das Stiftungsengagement in der Commerzbank durch die Tätigkeit der sechs Sozialstiftungen. Diese leisten finanzielle Unterstützung für Mitarbeiter und Pensionäre der Bank, die unverschuldet in Notsituationen geraten sind.

Ökologisch

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
DMA	Managementansatz	7-9	
	<p>Betrieblicher Umweltschutz und die systematische Minimierung des Ressourcenverbrauchs der Commerzbank sind wichtige Bestandteile unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Um den ökologischen Fußabdruck der Bank zu verringern, haben wir auch 2016 an den verschiedenen Maßnahmen zur Umsetzung unserer Klimastrategie sowie der stetigen Verbesserung unseres zertifizierten Umweltmanagementsystems gearbeitet.</p> <p>Da die Commerzbank Umweltschutz als Führungsaufgabe versteht, tragen alle Führungskräfte – angefangen beim Vorstand – die Verantwortung für die Umsetzung der vereinbarten Umweltziele. Das Umwelt- und Energiemanagement ist in der Konzerneinheit Organisation & Security angesiedelt, die direkt an den Konzernvorstand berichtet. Darüber hinaus ist der betriebliche Umweltschutz mit vielen anderen Abteilungen vernetzt, um der Umweltpolitik der Commerzbank umfassend Geltung zu verschaffen und</p>		

Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Bank zu nehmen. Unter Vorsitz von Commerzbank-Vorstand Frank Annuscheit werden im Konzernumweltausschuss im Rahmen des Group Operating Committees regelmäßig Vorgaben und Strategien zum betrieblichen Umweltschutz festgelegt und verabschiedet. Hierin sind alle Unternehmensbereiche inklusive der Vertriebseinheiten vertreten. Die Commerzbank hat klare Regeln für eine umweltverträgliche Geschäftstätigkeit definiert: Die Umweltleitlinien wurden zuletzt im Oktober 2015 aktualisiert, vom Gesamtvorstand verabschiedet und auch den wichtigsten Dienstleistern und Lieferanten der Commerzbank zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen unserer Klimastrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen der Commerzbank AG in Deutschland bis 2020 um insgesamt 70 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2007 zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf eine Vielzahl von Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Energienutzung und Mobilität. In erster Linie geht es darum, Treibhausgasemissionen grundsätzlich zu vermeiden oder – wo dies nicht möglich ist – konsequent zu reduzieren. Das Ergebnis: 2016 haben wir 65,6 Prozent weniger CO₂ emittiert als 2007. Die verbliebenen, nur schwer vermeidbaren Emissionen werden seit 2015 kompensiert. Die Commerzbank AG in Deutschland arbeitet somit klimaneutral.

Das 2008 eingeführte Umweltmanagementsystem der Commerzbank AG in Deutschland ist in Übereinstimmung mit dem Standard ISO 14001 durch die DNV GL Business Assurance Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH zertifiziert. Im Mai 2016 wurde außerdem das nach dem Standard ISO 50001 aufgebaute Energiemanagementsystem erstmals von DNV GL zertifiziert. Der Abdeckungsgrad der Mitarbeiter in Deutschland beträgt im Berichtszeitraum wie im Vorjahr 100 Prozent.

Aufgrund der gemeinsamen Nutzung einzelner Liegenschaften durch Mitarbeiter der Commerzbank AG Inland sowie von Tochtergesellschaften der Commerzbank waren in der Vergangenheit anteilig auch Daten dieser Tochtergesellschaften in den Umweltdaten der AG Inland enthalten. Diese wurden für 2016 erstmals herausgerechnet. Damit konnte die Datenqualität weiter verbessert werden. Gleichzeitig wurden für 2016 erstmals auch die Daten der Commerzbank AG Ausland einbezogen. Für die Ermittlung der Umweltdaten wurden im Ausland unterschiedlichste Quellen herangezogen, teilweise waren aber auch keine Daten erhältlich. Insofern ist die Datenlage noch unvollständig und qualitativ nicht mit den Inlandsdaten vergleichbar. Beispielsweise konnten keine Kühl- und Löschmittelverluste erhoben werden. Auch Pendelverkehrszahlen wurden für das Ausland nicht ermittelt, da die Basisdaten des Statistischen Bundesamtes nur für Deutschland gelten. Eine externe Verifizierung findet deshalb bislang nicht statt. Wir arbeiten weiter an der Verbesserung der Datenqualität auch für Auslandsfilialen.

G4-EN1
und
G4-EN2

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen und Anteil Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz

7, 8 8

Die für die Commerzbank AG Inland ausgewiesene verbrauchte Papiermenge ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent leicht zurückgegangen, da unter anderem der Verbrauch an Kopierpapier und Papier für die Kontoauszugsdrucker gesenkt werden konnte. Die Menge an Frischfaserpapier ist leicht um rund 1 Prozent zurückgegangen, der Anteil an Recyclingpapier ist zugleich von 12,5 auf 11,8 Prozent gesunken. Der Standard für den Einkauf von Kopierpapier sieht vor, dass reinweißes Papier, das wir für Dokumente zur externen Weitergabe verwenden, dem PEFC-Standard entspricht (Waldzertifizierungssystem „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“). Für den internen Gebrauch ist Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel vorgesehen.

Papier- und Tonerverbrauch sowie Einsatz von Recyclingpapier bei der Commerzbank AG (PDF, 25 kB)

G4-EN3**Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens**

7, 8

7,
12,
13

Die deutliche Erhöhung des Heizölverbrauchs der Commerzbank AG Inland von 1 068 MWh im Vorjahr auf 5 044 MWh im Jahr 2016 liegt in der Verbesserung der Datenbasis begründet. Ölheizungen werden aber nach und nach durch umweltfreundlichere Systeme ersetzt und tragen mittlerweile nur noch in sehr geringem Umfang zum Gesamtenergieverbrauch bei: Der Anteil von Heizöl als Heizenergiequelle liegt im Inland bei 2,8 Prozent, im Ausland bei 1,9 Prozent. Im Ausland werden über 77 Prozent der Heizenergie mit Erdgas erzeugt. Hiervon ausgenommen sind einzelne Standorte in Asien, die über die Klimaanlage auch mit Wärme versorgt werden. In Deutschland werden rund 60 Prozent der Wärmeenergie aus Erdgas gewonnen.

Der Energieverbrauch bei Strom ging bei der Commerzbank AG Inland deutlich zurück. Dies ist maßgeblich auf Flächenreduzierungen sowie Anlagenoptimierungen in der IT zurückzuführen. Die rund 1 100 Gebäude der Commerzbank in Deutschland werden seit 2013 vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt. Die Herkunftsnachweise für unseren Ökostrom werden von unserem Energielieferanten im Herkunftsnachweisregister ordnungsgemäß entwertet, sodass eine Doppelvermarktung ausgeschlossen werden kann. Es handelt sich hierbei um EECS-Herkunftsnachweise von Wasserkraftwerken, die nicht älter als sieben Jahre sind (EECS = European Energy Certificate System).

Bei Fernwärme gelang 2016 erneut eine deutliche Reduzierung und dies unabhängig vom Herausrechnen der Anteile der Tochtergesellschaften. Der gesamte indirekte Energieverbrauch der Commerzbank AG Inland nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent ab (ohne Tochtergesellschaften um 12,9 Prozent). Das Ausland hat einen Anteil von 9,3 Prozent am gesamten indirekten Energieverbrauch.

Direkter Energieverbrauch der Commerzbank AG (PDF, 25 kB)
Energieverbrauch durch Strom und Fernwärme der

<u>Commerzbank</u> (PDF, 25 kB)			
G4-EN6	Reduzierung Energieverbrauch	8, 9	<u>7,</u> <u>12,</u> <u>13</u>
<p>2016 konnte der Energieverbrauch der Commerzbank in Deutschland (einschließlich Tochtergesellschaften) um rund 5 Prozent gesenkt werden. Im Rahmen von Langzeittests und Pilotprojekten prüfen wir den Einsatz von LED-Lampen zur Beleuchtung unserer Innenräume. Neben der Beleuchtungsstärke und der Qualität der Farbwiedergabe, die für die Arbeitsqualität unserer Mitarbeiter ausschlaggebend sind, messen wir dabei auch den verbrauchten Strom. Gleichzeitig erfolgen bereits kleinere und größere Umrüstungen der Beleuchtung von Nebenflächen – etwa Tiefgaragen oder Aufzügen – auf LED an den Bankstandorten. Eine weitere Steigerung der Effizienz im Energiemanagement sollen intelligente Stromzähler bringen. Insgesamt erhofft sich die Bank durch den Einsatz der sogenannten „Smart Meter“ eine Energieeinsparung von circa 5 Prozent. Zunächst sind Smart Meter vorrangig in Gebäuden mit besonders hohem Energieverbrauch im Einsatz.</p>			
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	7, 8	<u>6</u>
<p>Die Commerzbank AG Inland verwendet fast ausschließlich Trinkwasser in ihren Gebäuden. Der Wasserverbrauch im Jahr 2016 betrug 477 633 m³ (2015: 533 429 m³). Der Rückgang um mehr als 3,9 Prozent (ohne Tochtergesellschaften 10,5 Prozent) resultiert aus der effizienteren Brunnenwassernutzung am Standort München, Leopoldstraße, sowie der Abgabe der Betreiberverantwortung für die Brunnenlage in Düsseldorf an den Eigentümer. An allen größeren Standorten findet eine monatliche Kontrolle der Verbrauchsmengen statt.</p>			
G4-EN15, G4-EN16 und G4-EN17	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1), indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2) und weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	7, 8	<u>3,</u> <u>12,</u> <u>13,</u> <u>14,</u> <u>15</u>
<p>Die Commerzbank ermittelt ihre CO₂-Emissionen gemäß dem vom Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) entwickelten Standard. In unserer Berichterstattung zu Treibhausgasemissionen unterscheiden wir gemäß Greenhouse Gas (GHG) Protocol nach Scope 1 (allen direkten durch Verbrennung in den eigenen Anlagen erzeugten Emissionen), Scope 2 (indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie) und Scope 3 (allen übrigen indirekten Emissionen aus durch Dritte erbrachten Dienstleistungen sowie vor- und nachgelagerten Prozessen). Die Emissionen werden als CO₂-Äquivalente berechnet. Das heißt: Neben CO₂ werden weitere Klimagase wie Methan (CH₄) und Stickstoffmonoxid (N₂O) bei der Berechnung der Emissionen berücksichtigt und die Klimaschädlichkeit in den Referenzwert CO₂ umgerechnet. Die Verbrauchsdaten, der Erhebungsmodus und die berechneten CO₂-Emissionen werden seit 2009 durch die DNV GL Business Assurance Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH extern <u>verifiziert</u>.</p>			

Die Treibhausgasemissionen der Commerzbank AG Inland konnten 2016 um rund 1 934 Tonnen CO₂ beziehungsweise 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die in der aktuellen Version des VfU-Kennzahlenrechners um gut 97 Prozent angehobene Emissionskennzahl für Fernwärme hat unverändert großen Einfluss auf die Höhe der CO₂-Bilanz. Hauptsächlich betroffen waren die indirekten Treibhausgasemissionen aus der Energieversorgung. Sie stiegen von 6 940 Tonnen CO₂ im Jahr 2014 auf 9 487 im Jahr 2016 an. Im gleichen Zeitraum ging der entsprechende Energieverbrauch um 19,4 Prozent zurück, während die CO₂-Emission aufgrund der Kennzahlenanpassung um 36,7 Prozent zunahm. Die Zunahme wäre noch stärker ausgefallen, wenn nicht rund 55 Prozent der Emissionen aus Kennzahlen von Versorgern ermittelt worden wären. Auch die Reisetätigkeit unserer Mitarbeiter hat Einfluss auf die CO₂-Bilanz der Commerzbank. Mit einem Anteil von etwa 27 Prozent trug diese 2016 wesentlich zu unserem Ausstoß von Treibhausgasen in der AG Inland bei. Rund 63,4 Prozent aller Dienstreisestrecken der Commerzbank AG Inland bzw. 44,3 Prozent der AG gesamt wurden mit dem Auto zurückgelegt.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der Commerzbank AG (PDF, 26 kB)
Dienstreisen der Commerzbank AG (PDF, 26 kB)
CO₂-Bilanz nach Scopes (PDF, 44 kB)

G4-EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	8	<u>13,</u> <u>14,</u> <u>15</u>
	<u>Intensität der Treibhausgasemissionen</u> (PDF, 26 kB)		
G4-EN19	Reduktion der Treibhausgasemissionen	8, 9	<u>13,</u> <u>14,</u> <u>15</u>
	Das 2013 formulierte zweite Klimaziel der Commerzbank, das bis 2020 eine Verringerung der CO ₂ -Emissionen um 70 Prozent gegenüber 2007 vorsieht, ist mit einer CO ₂ -Reduktion von 65,6 Prozent Ende 2016 bereits größtenteils erreicht. Seit Anfang 2015 arbeitet die Commerzbank AG Inland <u>klimaneutral</u> , indem alle unvermeidbaren CO ₂ -Emissionen des Geschäftsbetriebs inklusive Pendelverkehr der Mitarbeiter von und zur Arbeitsstätte kompensiert werden. Zu weiteren Einsparungen bei Dienstreisen und Fahrzeugen siehe Indikator G4-EN30.		
	<u>Verringerung der CO₂-Emissionen 2008 bis 2016</u> (PDF, 54 kB)		
G4-EN23	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	8	<u>3,12</u>
	Abfall, der im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit anfällt, ist ein wesentlicher Faktor unseres ökologischen Fußabdrucks. 2016 wurden rund 92 Prozent der Abfälle der Commerzbank AG gesamt beziehungsweise 97,5 Prozent der AG Inland einer Wiederverwertung und Recyclingprozessen zugeführt. Dabei entfielen fast 59 Prozent des Gesamtabfallaufkommens auf Papierabfälle aus dem Bankbetrieb, im Inland waren es sogar 62 Prozent.		
	<u>Abfall der Commerzbank AG nach Entsorgungsweg</u> (PDF, 26		

	kB) Abfall der Commerzbank AG nach Fraktionen (PDF, 26 kB)		
G4-EN27	Verringerung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen Die ökologischen Initiativen im Rahmen unseres Bankgeschäfts konzentrieren sich einerseits auf die Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die sich mit dem Ausbau erneuerbarer Energien, der Steigerung der Energieeffizienz und der Reduktion von CO2-Emissionen befassen, sowie andererseits auf Investitionsmöglichkeiten in solche Unternehmen und Projekte für unsere Kunden (nachhaltige Geldanlagen). Für Details siehe Indikator G4-EC2 sowie im Kapitel Produktverantwortung Managementansatz Produktportfolio und Indikator FS8 sowie im Nachhaltigkeitsmagazin Seiten 13 bis 17.	7-9	<u>6, 8,</u> <u>12,</u> <u>13,</u> <u>14,</u> <u>15</u>
G4-EN29	Bußgelder und Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Umweltauflagen Für die Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Bußgelder.	8	<u>16</u>
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch Transporte Unsere Dienstleisterrichtlinie schreibt vor, auf die Nutzung des Flugzeugs im Inland weitgehend zu verzichten, öffentliche Verkehrsmittel zu bevorzugen, Mitfahrgelegenheiten zu prüfen und – wo möglich – technische Alternativen wie Video- und Telefonkonferenzen zu nutzen. Durch ein derzeit laufendes Projekt in der Bank zur digitalen integrierten Kommunikation und Zusammenarbeit am Arbeitsplatz mittels moderner Kommunikationstechnologien wird dieser Ansatz vorangetrieben und dabei die Vorbildfunktion der Führungskräfte betont. Die seit März 2015 geltende Bankwagenrichtlinie berücksichtigt verstärkt Umweltaspekte: Ein Bonus-Malus-Modell und die Freigabe zum Bestellen von Elektrofahrzeugen setzen klare Anreize für eine ökologischere Fahrzeugauswahl im Firmenwagenleasing. 2016 lag der durchschnittliche CO2-Ausstoß der Neubestellungen bei 118 g/km (nach 121 g/km im Vorjahr). Für die Poolwagen der Commerzbank wurde bereits 2014 ein neuer Standard eingeführt: Seither werden die Fahrzeuge sukzessive auf deutlich verbrauchsgünstigere Modelle mit einem geringeren CO2-Ausstoß umgestellt und die durchschnittlichen CO2-Emissionen auf künftig unter 100 g/km gesenkt. Im Vergleich zu 2015 ging der durchschnittliche CO2-Wert bei Dieselfahrzeugen 2016 um 3,7 Prozent auf 104 g/km zurück. Bei Benzinfahrzeugen blieb dieser mit 96 g/km auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Poolfahrzeugflotte wurde bis Ende 2016 auf 363 Fahrzeuge reduziert (Vorjahr: 422). Dies entspricht einem Rückgang um 14 Prozent. An ausgewählten Standorten im Inland können Mitarbeiter seit 2015 auch Elektrofahrzeuge als Poolwagen für Dienstfahrten nutzen.	8	<u>11,</u> <u>12,</u> <u>13</u>

Zudem bieten wir unseren Mitarbeitern mit Fahrrad-Angeboten eine klimafreundliche Alternative zu Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln. Sie umfasst neben einem Bikelease-Angebot auch 70 Firmenräder an 8 Standorten. Bahnreisen der Mitarbeiter sowie die Nutzung der Bahncard haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Die Inlandsgeschäftsfahrten mit der Bahn mit 100 Prozent Ökostrom leisten einen zusätzlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

G4-EN31	Umweltschutzaufwendungen und -investitionen	7-9	<u>7, 9,</u> <u>13,</u> <u>14,</u> <u>15,</u> <u>17</u>
	Der betriebliche Umweltschutz ist mit Investitionen verbunden. Die Aufwendungen für das zentrale Umweltmanagement liegen bei jährlich rund 720 000 Euro, wobei Mehrkosten für den Einkauf umweltfreundlicher Materialien nicht berücksichtigt sind. Die Kosten für Entsorgung sind von rund 695 000 Euro im Vorjahr auf 698 000 Euro im Jahr 2016 leicht gestiegen. Für den Bezug von Ökostrom hatten wir 2016 Mehrausgaben in Höhe von rund 200 000 Euro.		
G4-EN32	Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden	8	
	Die Beschaffungsprozesse der Commerzbank werden über den zentralen Bereich Corporate Procurement abgewickelt. So stellen wir die Berücksichtigung einheitlicher Nachhaltigkeitsstandards sicher. Im Rahmen von Ausschreibungen wendet die Commerzbank einen elektronischen Lieferantenselbstauskunftsbogen an. Dieser enthält einen Abschnitt „Unternehmerische Nachhaltigkeit“. In diesem wird beispielsweise abgefragt, ob eine Zertifizierung nach einem Umwelt- oder Energiemanagementsystem beim Lieferanten vorliegt. Die wichtigsten Dienstleister werden in jährlichen Lieferantengesprächen auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien hingewiesen. Mit der obligatorischen Unterzeichnung der Klausel „Integrität, Umwelt und soziale Verantwortung“ verpflichten sich die Lieferanten und Dienstleister der Commerzbank auf integres Verhalten im Geschäftsverkehr. Dazu zählen die Achtung von Menschen- und Persönlichkeitsrechten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards.		

Gesellschaftlich: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
DMA	Managementansatz	1, 6	
	Ein partnerschaftlicher und fairer Umgang mit den Mitarbeitern ist die Basis für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Für die Commerzbank bedeutet das auch, dass wir mit unserer Personalarbeit die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter fördern. Wir möchten ihnen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie gerne und erfolgreich arbeiten und so unseren Unternehmenserfolg langfristig sichern. Im Sinne eines partnerschaftlichen Umgangs auf Augenhöhe befragt die		

Commerzbank regelmäßig ihre Mitarbeiter. So können wir ihre Bedürfnisse erkennen und in die Unternehmensentwicklung einfließen lassen.

Um Mitarbeiter langfristig an uns zu binden und ihre Qualifikationen gewinnbringend für die Entwicklung unseres Unternehmens einzusetzen, wollen wir ihre Fähigkeiten frühzeitig entdecken und entwickeln. Das Talent-Management der Commerzbank verfolgt daher einen ganzheitlichen Ansatz. Es beginnt mit der Rekrutierung und Entwicklung von Auszubildenden und reicht über die Begleitung von akademischen Nachwuchskräften in erste Zielfunktionen bis hin zur Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte sowie Projektmanager.

Einen weiteren großen Stellenwert nimmt das Thema „Diversity“ ein: Das zentrale Gremium zur strategischen Ausrichtung ist der „Global Diversity Council“. Die Beteiligung aller Geschäftsbereiche und die Unterstützung durch regionale Councils ermöglichen es, länderspezifische Unterschiede und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Zu den bestehenden Handlungsfeldern „Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf“, „Frauen in der Bank“, „Väter“, „Sexuelle Orientierung“, „Generationen“, „Kulturelle Vielfalt“ und „Mitarbeiternetzwerke“ kam 2016 das Handlungsfeld „Mitarbeiter mit Behinderungen“ hinzu.

Ein Arbeitsschwerpunkt ist seit vielen Jahren die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Bis zum Jahr 2015 hatten sich die einzelnen Geschäftsbereiche der Commerzbank individuelle Besetzungsziele für Frauen in Führungspositionen gesetzt. Daraus ergab sich für die Gesamtbank eine Zielquote für den Konzern von 30 Prozent. Mit 29,8 Prozent wurde dieses Ziel Ende 2016 nahezu erreicht. Die Bank wird auch in den kommenden Jahren weiter an einer Verbesserung der Quote arbeiten, vor allem im Topmanagement. In der Umsetzung des Bundesgleichstellungsgesetzes hatte sich der Vorstand Anfang 2015 für eine konservative Zielsetzung mit einer Frist bis zum 30. Juni 2017 entschieden, um unternehmerische Handlungsfreiheit zu haben. Angesichts der Besetzungsquote von 15,2 Prozent auf der ersten Führungsebene Ende 2016 bei einer publizierten Zielquote von 8,6 Prozent wird deutlich, dass die Bank die Förderung von Frauen in Toppositionen unabhängig von gesetzlichen Anforderungen engagiert weiterverfolgt hat. Im Mai 2017 hat der Vorstand der Commerzbank neue Ziele verabschiedet. Darin ist die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 17,5 Prozent auf der ersten Führungsebene, 20 Prozent auf der zweiten Führungsebene und 35 Prozent über alle Führungsebenen bis Ende 2021 vorgesehen.

Weitere Schwerpunkte unserer Personalarbeit sind der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Gesundheitsförderung. Mit dem sogenannten Kreismodell zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen bauen wir seit 2013 den Gesundheitsschutz und die Prävention kontinuierlich aus. Damit wollen wir physische und verstärkt psychische Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz systematisch identifizieren und von vornherein verhindern und abbauen. Zur Verfügung gestellt werden Angebote und Maßnahmen zu Ernährung,

Stressmanagement, Suchtprävention und Bewegung. Das Gesundheitsmanagement der Commerzbank wurde deutschlandweit als erstes im Februar 2013 vom TÜV-Süd nach dem „Corporate Health Standard“ zertifiziert. Es ist Beleg für den systematischen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Ansatz der Commerzbank zur Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter.

Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Zahlreiche Betriebsvereinbarungen dokumentieren die intensive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern. Bei allen mitbestimmungsrelevanten Themen steht die Commerzbank in einem regelmäßigen, partnerschaftlichen und konstruktiven Dialog mit den Vertretern der Arbeitnehmer. Die Schwerbehindertenvertretung setzt sich konsequent dafür ein, dass sich in der Commerzbank Schwerbehinderte und Nichtbehinderte gleichberechtigt gemeinsam engagieren. Neben pragmatischen Hilfsmitteln und technischen Veränderungen am Arbeitsplatz werden unsere Mitarbeiter vor allem für den alltäglichen Umgang mit Krankheit und Behinderung sensibilisiert.

Die Commerzbank hat im Berichtsjahr ihre Strategie „Commerzbank 4.0“ bekannt gegeben. Unsere neue Strategie erfordert den konsequenten Umbau der Bank. Die Personalarbeit trägt maßgeblich dazu bei, das Geschäftsmodell erfolgreich umzusetzen. Personalabbau ist nicht das Ziel, aber als ein Ergebnis dieses Umbaus zur „Commerzbank 4.0“ nicht zu vermeiden. Um den Personalabbau möglichst sozialverträglich zu gestalten, werden wir alle personalwirtschaftlichen Instrumente verantwortungsbewusst und professionell einsetzen.

G4-LA1	Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	6	<u>5, 8</u>
---------------	--	---	-------------

Im Berichtsjahr lag die Fluktuationsquote bei 3,7 Prozent. Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent gestiegen. Mithilfe der Leaver's-Management-Befragung wurde bis 31. August 2016 systematisch erfasst, warum Mitarbeiter freiwillig die Bank verlassen. Die Bank erhält dadurch ein größeres Verständnis für die Hintergründe des Austritts und kann bei Bedarf Maßnahmen ableiten, um abwanderungsgefährdete Mitarbeiter zukünftig besser zu binden. Rund 44 Prozent der Befragten in der Commerzbank AG Inland gaben im Jahr 2016 an, aus privaten Gründen gekündigt zu haben. Die restlichen rund 56 Prozent wählten unternehmensbezogene Gründe für die Kündigung. Dabei wurden insbesondere die Themen Karrieremöglichkeiten, Zusammenarbeit mit der direkten Führungskraft sowie Qualifizierung und Weiterentwicklung als maßgeblich für die Kündigung genannt. Kündigungen werden somit unter anderem damit begründet, dass Mitarbeiter nur eingeschränkte Karrieremöglichkeiten innerhalb der Bank sehen und entsprechend im eigenen Arbeitsumfeld seltener Investitionen in Ausbildung und Entwicklung wahrnehmen. Ein weiteres Ergebnis ist, dass mehr als die Hälfte der Eigenkündiger aus unternehmensbezogenen Gründen 35 Jahre oder jünger ist. Ein Neuaufsatz der Befragung mit neuem Konzept sowie möglichst unter Einbezug von Tochterunternehmen ist geplant.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Commerzbank AG Inland beträgt rund 20 Jahre. 20 Prozent der Beschäftigten sind bis zu 9 Jahre im Unternehmen angestellt, 30 Prozent zwischen 10 und 19 Jahren und 50 Prozent 20 Jahre und länger.

Mitarbeiterfluktuation der Commerzbank AG Inland nach Alter (PDF, 22 kB)

Neueinstellungen der Commerzbank AG Inland nach Alter (PDF, 22 kB)

Mitarbeiterfluktuation der Commerzbank AG Inland nach Geschlecht (PDF, 22 kB)

Neueinstellungen der Commerzbank AG Inland nach Geschlecht (PDF, 22 kB)

Mitarbeiterfluktuation der Commerzbank AG Inland nach Region (PDF, 26 kB)

Neueinstellungen der Commerzbank AG Inland nach Region (PDF, 26 kB)

Mitarbeiterfluktuation der Commerzbank AG Inland nach Austrittsgründen (PDF, 26 kB)

G4-LA5 Anteil der in Arbeitssicherheitsausschüssen vertretenen Belegschaft

Alle Mitarbeiter der Commerzbank sind im Arbeitsschutzausschuss repräsentiert. In Frankfurt am Main ist ein zentraler Arbeitsschutzausschuss für den Bereich „Konzern Inland“ angesiedelt, der für die Zentrale, die Filialen und die Tochtergesellschaften zuständig ist. Die Aufgaben und die Besetzung des Ausschusses sind durch das Arbeitssicherheitsgesetz vorgeschrieben. Alle Gruppen und Bereiche, die partnerschaftlich zusammenarbeiten, sind im Arbeitsschutzausschuss durch Interessenvertreter repräsentiert. Des Weiteren sind bei den größeren Konzerngesellschaften zusätzliche Arbeitsschutzausschüsse implementiert, die die Besonderheiten der jeweiligen Gesellschaften besonders behandeln.

Darüber hinaus gibt es in der Bank seit 2010 einen „Beschäftigtenbeirat Gesundheit“. Ihm gehören 45 Mitarbeiter aus der Commerzbank AG an. Ihre wichtigsten Themen besprechen sie mit dem Personalvorstand und dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden. Alle vier Jahre wird der Beirat über eine bankweite Ausschreibung und ein sich anschließendes Auswahlverfahren besetzt.

G4-LA6 Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Todesfälle

Die Krankenquote der Commerzbank AG Inland lag 2016 bei 4,6 Prozent, wobei Dauerkranke nicht eingeschlossen sind. Im Jahr 2016 betrug die Quote der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle für die Commerzbank in Deutschland 6,4 Unfälle je 1 000 Mitarbeiter (2015: 5,5) und lag damit erneut auf einem niedrigen Niveau unterhalb der Quoten der zuständigen gesetzlichen Unfallversicherung. Es ereignete sich im Berichtsjahr kein Unfall mit Todesfolge.

Anzahl der Arbeitsunfälle nach Region und Geschlecht (PDF, 26

	kB)		
G4-LA8	Vereinbarungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit mit Gewerkschaften		
	<p>Mehrere Betriebsvereinbarungen zu den Themen „Fairness am Arbeitsplatz“, „Suchtprävention“, „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ und „Bildschirmarbeitsplätze“ regeln gesundheitsorientiertes Arbeiten in der Bank. Seit 2013 existiert in der Commerzbank eine Betriebsvereinbarung zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen. Die Ergebnisse sind Grundlage dafür, entsprechende Maßnahmen gemeinsam mit Mitarbeitern und Führungskräften zu entwickeln und umzusetzen. In Kooperation mit den Arbeitnehmervertretern wurden 2016 alle bestehenden Teilaspekte der Gefährdungsbeurteilung einem umfassenden Review-Prozess unterzogen.</p>		
G4-LA9	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	6	<u>5, 8</u>
	<p>2016 haben 3 331 Präsenzseminare mit 60 435 Teilnehmertagen stattgefunden. Inklusive Selbstlernmedien haben wir insgesamt 712 928 Stunden in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter der Commerzbank AG Inland investiert. Die durchschnittliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Jahr beträgt im Berichtszeitraum somit 20,27 Stunden. Wir berichten die Stunden nicht aufgeschlüsselt nach Mitarbeiterkategorie. Diese Daten liegen nicht vor, da sie in Bezug auf die Weiterbildung bei der Commerzbank nicht wesentlich sind (nicht steuerungsrelevant). Weiterbildung wird in der Commerzbank bedarfsbezogen angeboten.</p> <p><u>Aus- und Weiterbildung: Stunden nach Mitarbeiterkategorien und Geschlecht</u> (PDF, 26 kB)</p> <p>Von den am 31. Dezember 2016 in der Commerzbank AG Inland beschäftigten 32 043 Mitarbeitern befanden sich 906 in einer Berufsausbildung (701 Auszubildende und 205 Studenten dualer Studiengänge). Im Berichtszeitraum haben wir 267 Auszubildende und Studierende dualer Hochschulen eingestellt. Sie lassen sich zu Bankkaufleuten ausbilden oder erwerben einen Bachelorabschluss. Von den an einer Übernahme interessierten Auszubildenden und Studenten dualer Studiengänge haben wir im Berichtszeitraum 358 (57 Prozent) eine aussichtsreiche berufliche Perspektive in der Bank eröffnet. Am 31. Dezember 2016 beschäftigte die Bank des Weiteren 109 Mitarbeiter als Trainees und 404 Mitarbeiter als Studierende im Commerzbank-Studienkreis (321 regelmäßiger Einsatz und 83 Blockzeit). Darüber hinaus waren 402 akademische Praktikanten 2016 bei uns tätig.</p> <p><u>Ausbildung in der Commerzbank AG</u> (PDF, 24 kB)</p>		
G4-LA10	Programme zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit		<u>8</u>
	In der „Commerzbank-Akademie“ bündeln wir alle Angebote		

unter einem Dach und ermöglichen lebenslanges berufsbezogenes Lernen. Mitarbeiter werden bestärkt, ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung noch aktiver mitzugestalten und gemeinsam mit ihrer Führungskraft die eigene Entwicklung in die Hand zu nehmen. Die Akademie bietet dafür rund 1 500 Maßnahmen. Das Angebot umfasst ein Spektrum vom Basiswissen für Neueinsteiger bis hin zu hoch spezialisierten Angeboten für Mitarbeiter aller Fachrichtungen. Mitarbeitern stehen drei gleichwertige Laufbahnen mit klar strukturierten Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung: die Fachlaufbahn, die Führungslaufbahn und die Projektlaufbahn.

G4-LA11 Anteil der Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungsbeurteilung und Karriereplanung 6 5, 8

Mit dem „Kompetenz-Dialog“ stellen wir bankweit einheitliche Standards für die Qualifizierung und Entwicklung sicher. Dabei schätzen zunächst die Mitarbeiter ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen ein. Anschließend schätzt die Führungskraft die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter ein. Dies bildet die Grundlage für einen regelmäßigen Dialog und ermöglicht es, die berufliche Fitness jedes einzelnen Mitarbeiters bedarfsgerecht zu erhalten und zu stärken. Die Mitarbeiter haben somit die Möglichkeit, gemeinsam mit ihrer Führungskraft ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Im Berichtsjahr haben insgesamt etwa 28 300 Mitarbeiter der Commerzbank AG Inland am Kompetenz-Dialog teilgenommen. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 98 Prozent (gegenüber 94 Prozent im Vorjahr).

Darüber hinaus kommen in der Commerzbank AG weitere Personalführungsinstrumente zum Einsatz, so etwa die Ziel- und Leistungsbewertung, die Leistungsbeurteilung und die Zielvereinbarung. Diese dienen zur persönlichen Standortbestimmung des Mitarbeiters sowie zur Entgeltfindung im Rahmen der bestehenden inländischen Betriebsvereinbarungen und lokalen Regelungen. Durch die Anwendung der Personalführungsinstrumente wird unter anderem sichergestellt, dass die Mitarbeiter ihr Handeln an den strategischen Zielen der Bank ausrichten. Im Berichtsjahr wurden insgesamt etwa 19 200 Mitarbeiter beurteilt.

Die Zahlen liegen nicht aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie vor, da sie in Bezug auf die Entwicklung eines Mitarbeiters oder seine Leistungsbeurteilung nicht wesentlich sind.

G4-LA12 Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten 6 5

Wir konnten den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Commerzbank-Konzern von 29,1 Prozent im Jahr 2015 auf 29,8 Prozent im Jahr 2016 steigern. Fördermaßnahmen sowohl für Einsteigerinnen als auch für Frauen, die bereits in der Bank tätig sind, wurden planmäßig weitergeführt. So haben alle Banksegmente mindestens einen Karrieretag durchgeführt. Weitere Maßnahmen zur Förderung von Frauen in der Bank sind Workshops im Rahmen des „Forum Diversity“ sowie Programme

wie „Keep in touch“ (10 bis 20 Prozent Teilzeit für bis zu 12 Monate nach Geburt eines Kindes) oder eine „Rückkehrgarantie nach der Elternzeit“. Das Programm „Management Experience“ bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, sich als Führungskraft oder Projektmanager auf vorübergehend vakanten Stellen auszuprobieren. Das ursprünglich bis Ende 2015 terminierte bankweite Projekt „Frauen in Führungspositionen“ wurde auch 2016 fortgesetzt. Wir arbeiten weiter an unserem Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Angaben zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält der Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 5, 12f. und 26.

Seit vielen Jahren erleichtern wir es unseren Mitarbeitern, Familie und Beruf zu vereinbaren. So bieten wir Kinderbetreuung ebenso wie eine umfangreiche Unterstützung für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen. Grundlage ist unsere „Betriebsvereinbarung Pflege“, die 2015 für die Gesamtbank abgeschlossen wurde. Die Kinderbetreuung unterstützen wir bundesweit mit circa 320 Kinderbetreuungsplätzen. Die Ausnahme- und Ferienbetreuung der Commerzbank wurde 2016 insgesamt von 1 152 Kindern an 4 550 Tagen genutzt.

Fest etabliert sind die Mitarbeiternetzwerke, die sich unter anderem im September 2016 beim vierten Diversity-Tag wieder in Workshops präsentierten. Insgesamt rund 1 000 Mitarbeiter sind bei Arco (Homo-, Bi- und Transsexuelle), dem Frauennetzwerk Courage, bei Fokus Väter, Horizont (Thema Burn-out), Kulturwerk, Cross Culture (Interkulturalität) und dem Netzwerk Pflege engagiert. Mit eigenen Veranstaltungen und Projekten machen die Netzwerke auf sich und ihre Arbeit aufmerksam. Neben dem bankinternen Väternetzwerk initiierte die Commerzbank mit der Väter gGmbH an mehreren Standorten ein unternehmensübergreifendes Väternetzwerk, über das Vorträge, Workshops oder Vater-Kind-Wochenenden angeboten werden.

Eine „Väter-Studie“, die von der Väter gGmbH und der Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung im Auftrag der Commerzbank erstellt wurde, verfolgt das Ziel, familienbewusste Maßnahmen und Angebote verstärkt auch für Männer zu entwickeln. Die Studie untersucht die Motivation von Vätern, sich neben dem Beruf für die Familie zu engagieren, und wie Väter beide Lebensbereiche vereinbaren. Sie gibt zudem Aufschluss darüber, wie die Angebote der Bank derzeit angenommen werden und wie passgenauere Unterstützung für Väter in der Commerzbank aussehen kann. Befragt wurden 754 Mitarbeiter der Commerzbank in Deutschland, die in der Zeit zwischen 2010 und 2015 in Elternzeit waren. Die Unterstützung von Vätern wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen: So gehen 94 Prozent der Befragten davon aus, dass Männer künftig noch stärker Angebote für Väter wahrnehmen werden. Seit 2003 ist der Anteil der Väter, die in der Commerzbank Elternzeit nehmen, von 0,3 Prozent auf 17,2 Prozent im Jahr 2016 gestiegen. Die durchschnittliche Dauer der Elternzeit betrug 2016 bei Frauen 8,8 Monate und bei Männern 2,1 Monate. Die Ergebnisse der Väter-Studie wurden 2016 in Projekten und Workshops aufgegriffen, um geeignete Maßnahmen für Väter zu entwickeln. Dies wird 2017 fortgesetzt.

Im Jahr 2016 war die Bank verpflichtet, 1 654 Arbeitsplätze für schwerbehinderte Mitarbeiter vorzuhalten. Mit 1 775 von schwerbehinderten Mitarbeitern besetzten Arbeitsplätzen – und damit 5,36 Prozent aller Arbeitsplätze in der Commerzbank AG Inland – wurde diese Anforderung übererfüllt.

[Anteil weiblicher Mitarbeiter der Commerzbank AG \(Inland\) nach Führungsebenen](#) (PDF, 24 kB)
[Alters- und Geschlechtsstruktur der Mitarbeiter der Commerzbank AG](#) (PDF, 24 kB)

G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen gegenüber Männern	6	<u>5,8,10</u>
<p>Die Gehaltsstruktur der Commerzbank kann in einer Gesamtübersicht am besten durch die Tarifgruppen dargestellt werden, da individuelle Gehälter als vertrauliche Information geschützt sind und ihre Weitergabe, einschließlich zu statistischen Auswertungen nach Geschlecht oder anderen Kriterien der Vielfalt, entsprechend eingeschränkt bleibt. Im Hinblick auf das Geschlechterverhältnis in den verschiedenen Tarifgruppen ergibt sich für Deutschland folgendes Bild:</p>			
<p><u>Gehaltsstruktur der Commerzbank AG (Inland): Geschlechterverhältnis in den einzelnen Tarifgruppen</u> (PDF, 24 kB)</p>			
G4-LA14	Anteil neuer Lieferanten, die bezüglich Arbeitspraktiken überprüft wurden	16	
<p>Die Angabe nachhaltigkeitsrelevanter Informationen ist fester Bestandteil des standardisierten Ausschreibungsverfahrens. Zur Qualitätssicherung geben wir einen elektronischen Lieferantenselbstauskunftsbogen aus, der unter anderem Fragen zu Nachhaltigkeitskriterien enthält. Seit 2015 ist zudem eine Mustervertragsklausel „Integrität, Umwelt und soziale Verantwortung“ Bestandteil neuer Verträge. Mit der obligatorischen Unterzeichnung dieser Klausel verpflichten sich die Lieferanten und Dienstleister der Commerzbank auf integrires Verhalten im Geschäftsverkehr. Dazu zählen die Achtung von Menschen- und Persönlichkeitsrechten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards.</p>			

Gesellschaftlich: Menschenrechte

Nr.	Indikator	UNGC	SDG
DMA	Managementansatz	2-6	
<p>Die Commerzbank bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte. Bei der inhaltlichen Definition von Menschenrechten bezieht sich die Commerzbank auf die international akzeptierten Menschenrechtsnormen, zu denen unter anderem die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zählen. Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist die Commerzbank an die Leitsätze für</p>			

multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gebunden und orientiert sich darüber hinaus an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN).

Die Commerzbank bekennt sich bereits seit 2006 zum UN Global Compact (UNGC) und verpflichtet sich damit,

- den Schutz der internationalen Menschenrechte zu unterstützen und zu achten,
- sicherzustellen, sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig zu machen,
- die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen zu wahren,
- für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einzutreten,
- für die Abschaffung von Kinderarbeit einzutreten und
- sich für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit einzusetzen.

Die überwiegende Mehrzahl der Commerzbank-Mitarbeiter arbeitet in Mitgliedstaaten der Europäischen Union (rund 97 Prozent per Ende 2016). Diese Länder haben die Menschenrechtsstandards von UN und ILO bereits gesetzlich verankert. Die nationalen gesetzlichen Vorgaben setzt die Commerzbank selbstverständlich um. Darüber hinaus verpflichtet sie ihre Mitarbeiter weltweit über verbindliche Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) zur Achtung der Menschenrechte. Die Richtlinie macht bestehende Verhaltensregeln deutlich und gibt damit allen Mitarbeitern einen verbindlichen Orientierungsrahmen für integriertes Verhalten vor – unter anderem auch in Bezug auf Menschenrechte. Sie gilt ohne Ausnahme für alle Mitarbeiter der Commerzbank. Das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit wird in der Commerzbank im Rahmen der sogenannten „Charta der Vielfalt“ umgesetzt. Ein umfassendes Diversity-Management fördert außerdem die Individualität und Vielfalt der Mitarbeiter.

Auch bei der Wahl von Dienstleistern und Lieferanten leistet die Commerzbank im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Achtung und Förderung der Menschenrechte. Die Verhaltensgrundsätze der Commerzbank geben verbindlich vor, dass die Bank die Achtung der Menschen- und Persönlichkeitsrechte auch von ihren Geschäftspartnern erwartet. Die Einhaltung von Sozialstandards durch die Lieferanten ist ein integraler Bestandteil des Standards für eine nachhaltige Beschaffung der Commerzbank. Alle Lieferanten und Dienstleister, die geschäftlich mit der Commerzbank verkehren, stellen sicher, die spezifischen sozialen Anforderungen dieses Regelwerkes einzuhalten und ihrerseits die eigenen Lieferanten und Dienstleister zur Einhaltung der entsprechenden Vorgaben zu verpflichten. Das Einhalten von Sozialstandards ist Gegenstand jährlich stattfindender Gespräche mit den Hauptlieferanten der Commerzbank. Bei der Lieferantenauswahl finden zudem anlassbezogene Analysen durch das Reputationsrisiko-Management statt. Verstöße gegen den Standard für eine nachhaltige Beschaffung durch einen

	Lieferanten oder Dienstleister können bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.		
G4-HR1	Signifikante Investitionsvereinbarungen mit Klauseln oder Prüfungen bezüglich Menschenrechten	2	
	<p>Auf das Einhalten von Menschenrechten wirkt die Commerzbank insbesondere im Rahmen ihres Reputationsrisiko-Managements hin. Dabei werden Geschäfte und Geschäftsbeziehungen, bei denen Menschenrechte eine wesentliche Rolle spielen, intensiv recherchiert, analysiert und mit einer differenzierten Bewertung versehen (zum Beispiel im Bergbau oder Baumwollsektor). Diese kann bis zur Ablehnung des entsprechenden Geschäfts beziehungsweise zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.</p> <p>Auch der Compliance-Bereich prüft, ob relevante Gesetze und Richtlinien durch die Bank und ihre Geschäftspartner eingehalten werden. Die Compliance-Mitarbeiter sorgen unter anderem für die Einhaltung von Embargos und Sanktionen gegen menschenrechtsverletzende Regime sowie für die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.</p>		
G4-HR3	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	6	<u>5,</u> <u>16</u>
	<p>Diskriminierungsfälle sind nur sehr wenige bekannt, da sie in der Regel unmittelbar vor Ort geklärt werden. Fälle, die nicht ohne Weiteres zu regeln sind, werden von zentraler Stelle behandelt. Die Gesamtzahl kann nicht exakt beziffert werden, da Diskriminierung als Unterkategorie des weiter gefassten Themas „Mobbing“ behandelt wird. Es wird aber geschätzt, dass sich die jährliche Anzahl von zentral weiterverfolgten Diskriminierungsmeldungen im einstelligen Bereich bewegt. Mitarbeiter, die sich diskriminiert oder gemobbt fühlen, können das Angebot des Employee Assistance Programme (EAP) in Anspruch nehmen. 2016 gab es im EAP – wie im Vorjahr – insgesamt 43 Kontakte zum übergreifenden Themenfeld „Mobbing, Diskriminierung und sexuelle Belästigung“. Das entspricht 1,5 Prozent von rund 3 000 gesamten EAP-Kontakten im Jahr 2016. Zusätzlich bietet die Betriebsvereinbarung „Partnerschaftliches und faires Verhalten am Arbeitsplatz“ umfassende Informationen und Guidelines für Führungskräfte und Mitarbeiter zum Umgang mit Diskriminierung.</p>		
G4-HR4	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen Vereinigungsfreiheit verletzt oder gefährdet ist, und ergriffene Maßnahmen	3	<u>8</u>
	<p>Die Zusammenarbeit zwischen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite der Commerzbank ist von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt. Die gemeinsam getroffenen Betriebsvereinbarungen tragen den Zielen der Bank ebenso Rechnung wie den sozialen Interessen der Mitarbeiter. Das gilt auch für die Zukunft. Es sind keine Fälle bekannt, bei denen im Hinblick auf Geschäftstätigkeiten oder Unternehmenseinheiten der Commerzbank Rechte in Bezug auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen nicht eingehalten wurden. Auch</p>		

	von unseren Lieferanten erwarten wir, die Vereinigungsfreiheit zu respektieren, und haben dies im <u>Standard für eine nachhaltige Beschaffung</u> festgehalten.		
G4-HR5 und G4-HR6	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit erheblichem Risiko von Kinderarbeit und ergriffene Maßnahmen und Geschäftsstandorte und Lieferanten mit erheblichem Risiko von Zwangsarbeit und ergriffene Maßnahmen	4, 5	<u>8,</u> <u>16</u>
	Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact (UNGC) verpflichtet sich die Commerzbank, für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit und die Abschaffung von Kinderarbeit einzutreten. Für die Bank als Finanzdienstleister selbst kann Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit im Bereich der Mitarbeiter ausgeschlossen werden. Auch gegenüber ihren Lieferanten stellt die Commerzbank die Forderung, Kinder- und Zwangsarbeit zu verhindern, und dokumentiert dies im <u>Standard für eine nachhaltige Beschaffung</u> .		
G4-HR10	Anteil neuer Lieferanten, die bezüglich Menschenrechten überprüft wurden	2	
	Die Angabe nachhaltigkeitsrelevanter Informationen ist fester Bestandteil des standardisierten Ausschreibungsverfahrens. Zur Qualitätssicherung geben wir einen elektronischen Lieferantenselbstauskunftsbogen aus, der unter anderem Fragen zu Nachhaltigkeitskriterien enthält. Seit 2015 wird zudem eine Mustervertragsklausel „Integrität, Umwelt und soziale Verantwortung“ in neue Verträge aufgenommen. Mit der obligatorischen Unterzeichnung dieser Klausel verpflichten sich die Lieferanten und Dienstleister der Commerzbank auf integrires Verhalten im Geschäftsverkehr. Dazu zählen die Achtung von Menschen- und Persönlichkeitsrechten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards.		
G4-HR11	Wesentliche Auswirkungen auf Menschenrechte in der Lieferkette	2	
	Im Rahmen des Lieferantenmanagements sind Fragen der Nachhaltigkeit ein Kriterium der jährlichen Bewertung der wesentlichen Lieferanten. Im Falle von Verstößen gegen den <u>Standard für eine nachhaltige Beschaffung</u> werden Lieferanten gezielt auf Verbesserungserfordernisse hingewiesen. Es wurden im Berichtsjahr keine Verträge mit Lieferanten wegen Nichteinhaltung von Menschenrechten aufgelöst.		

Gesellschaftlich: Gesellschaft

Nr.	Indikator	<u>UNGC</u>	<u>SDG</u>
DMA	Managementansatz	1, 10	
	Als Teil der Gesellschaft sieht die Commerzbank ihre Aufgabe auch darin, ihr Umfeld positiv zu beeinflussen. Dies geschieht vor allem durch die Rolle der Bank als Arbeitgeber und die positiven Effekte unserer Finanzdienstleistungen auf die Wirtschaft. Durch zahlreiche Kooperations- und Sponsoring-		

Projekte, die Unterstützung des freiwilligen Engagements von Mitarbeitern und die Tätigkeit von neun Stiftungen bringen wir uns zusätzlich für das Gemeinwohl ein (siehe Indikator G4-EC7). Im Dialog mit Politik und Verbänden tragen wir zudem zu einer verantwortungsvollen Gestaltung der Rahmenbedingungen des Bankgeschäfts bei. Das ordnungsgemäße und gesetzestreue Handeln aller Geschäftsbereiche sehen wir dabei als unverzichtbare Basis unserer unternehmerischen Verantwortung. Die Commerzbank trifft umfassende Vorkehrungen, damit Kunden und Mitarbeiter nicht Opfer oder Teil betrügerischer Handlungen werden. Außerdem schützen wir unsere Produkte und Prozesse vor Missbrauch. Es ist unsere oberste Maxime, fragwürdige Sachverhalte aufzuklären und allen wirtschaftskriminellen Versuchen ohne Ansehen der Person mit null Toleranz zu begegnen.

Als fairer Teilnehmer am Markt und in ihrem Engagement gegen Korruption berücksichtigt die Commerzbank die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen. Zudem sind wir dem UN Global Compact mit seinen zehn Prinzipien (unter anderem zur Korruptionsbekämpfung) verpflichtet. Diese externen Standards werden um zahlreiche interne Richtlinien ergänzt. Zusammen formen sie den Rahmen unseres Compliance-Managements. Dazu gehören verbindliche Verhaltensgrundsätze („Code of Conduct“), die einen Orientierungsrahmen für korrektes und ethisch einwandfreies Verhalten bei der täglichen Arbeit geben und unter anderem auf unserem internen Wertegerüst, den sogenannten ComWerten, beruhen.

Da sich Geschäftsprozesse stetig wandeln und neue gesetzliche Anforderungen entstehen, arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung der Compliance-relevanten Prozesse. Der Compliance-Bereich der Commerzbank, der im Berichtszeitraum direkt dem Finanzvorstand unterstand, hat umfangreiche Weisungs- und Eskalationsrechte sowie Informations- und Untersuchungsbefugnisse. 2016 hat der Konzernbereich die weltweite Vernetzung von Compliance-Abteilungen und -Mitarbeitern in den anderen Konzerneinheiten (Inland wie Ausland) neu strukturiert und dafür mehrere themenspezifische globale Committees eingesetzt.

G4-SO1 und G4-FS13	Anteil Standorte mit Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzungen und Förderprogrammen und Zugang zu dünn besiedelten oder wirtschaftlich benachteiligten Regionen	1	<u>1</u>
--	--	---	----------

Das Angebot hochwertiger Finanzdienstleistungen, das den Menschen in allen Teilen des Landes zur Verfügung steht, betrachten wir als wichtigen infrastrukturellen Beitrag unserer Bank. Unser bundesweites Netz mit rund 1 000 Filialen ist unter den privaten Banken in Deutschland eines der dichtesten. Der notwendig gewordene Stellenabbau der vergangenen Jahre hat nicht dazu geführt, dass sich die Commerzbank aus der Fläche zurückzieht und Filialen schließt. Wesentliche negative Auswirkungen der Commerzbank auf das lokale Gemeinwesen, wie zum Beispiel wesentliche Umweltbeeinträchtigungen, ergeben sich aus dem Geschäftsbetrieb der Bank nicht.

Angaben zu unseren Maßnahmen an den Standorten finden sich beim Indikator G4-EC7.

G4-FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Personengruppen	10	<u>1</u>
<p>Um die Angebote der Commerzbank für alle gesellschaftlichen Gruppen erreichbar zu machen, legen wir großen Wert auf die barrierefreie Gestaltung unserer Filialen. Ende 2016 verfügten rund 65 Prozent unserer Filialen über eine barrierefreie Zugänglichkeit. Bei jeder zukünftigen Umbaumaßnahme in einer Filiale und der Einrichtung von Geldautomaten achten wir auf einen optimalen Zugang für alle Nutzergruppen. Persönliche Beratung in Gebärdensprache gehört seit vielen Jahren zum Angebot der Commerzbank. Bis auf wenige Ausnahmen sind zudem alle Geldausgabeautomaten der Commerzbank mit einer Vorlesefunktion für sehbehinderte Kunden ausgestattet. Außerdem haben Kunden und Interessenten die Möglichkeit, online mit der Commerzbank in den Dialog zu treten: An sieben Tagen der Woche werden Anfragen zu Produkten, Services und Fragen rund um das Banking per Text-, Audio- und Video-Chat beantwortet. Online-Banking-Kunden können Produkte kaufen und Services beauftragen. Neukunden werden bei Produktabschlüssen zur Online-Legitimation weitergeleitet.</p>			
G4-S03	Anteil der auf Korruptionsrisiken überprüften Geschäftsstandorte und ermittelte Risiken	10	<u>16</u>
<p>Grundlage für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken ist die sogenannte Gefährdungsanalyse. Sie wird einmal jährlich konzernweit durchgeführt und erstreckt sich auf alle konzernangehörigen Unternehmen, Zweigstellen und sonstigen gebundenen beziehungsweise abhängigen Unternehmen im In- und Ausland, die als Compliance-relevant eingestuft werden. Sie erfasst auch Betrugsrisiken - unter anderem Korruption - und bewertet die entsprechenden Kontrollaktivitäten der Einheiten. Die aus der Gefährdungsanalyse abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention überprüft die Bank regelmäßig und ergänzt sie bei Bedarf.</p> <p>2016 hat die Commerzbank eine „Financial Crime Unit“ etabliert, die global Compliance-relevante Fälle analysiert (insbesondere Geldwäsche und Sanktionen, aber auch Korruption). Die Ergebnisse fließen in einen ständigen Verbesserungsprozess, um Präventionsmaßnahmen anzupassen und künftige Risiken so weit wie möglich auszuschließen. Eine 2016 unter Nutzung von Dow-Jones-Daten durchgeführte Analyse zu Geschäftspartnern und Dienstleistern der Bank nach Hinweisen auf Korruption zeigte keine wesentlichen Auffälligkeiten.</p>			
G4-S04	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	10	<u>16</u>
<p>Ein grundlegender Baustein der Betrugsprävention ist das Compliance-Schulungsprogramm, das von Führungskräften bis zu Berufseinsteigern jährlich absolviert werden muss. Das webbasierte Training sensibilisiert die Mitarbeiter für</p>			

Compliance-Themen und schärft ihr Risikobewusstsein. Dabei liegt ein inhaltlicher Schwerpunkt auf dem Thema Korruption. Die Zielgruppen für die Schulung ergeben sich aus den Tätigkeitsprofilen der Einheiten. Mehr als 40 000 Mitarbeiter des Commerzbank-Konzerns werden so regelmäßig unter anderem zu Fragen der Betrugs- und Korruptionsprävention geschult.

Mit der 2016 vom Vorstand verabschiedeten, konzernweit gültigen „Global Anti Bribery and Corruption Policy“ (ABC-Policy) wendet sich die Bank gegen Bestechung, Vorteilsnahme und andere Formen der Korruption. Dies gilt innerhalb und außerhalb des Unternehmens, gegenüber Handelsorganisationen, Amtsträgern und allen Personen, die in Beziehung zur Bank stehen. Um den Mitarbeitern Hilfestellung bei der Umsetzung der neuen Richtlinien zu geben, wurde ein spezielles ABC-Training entwickelt. Alle Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit mussten diese jährliche Pflichtschulung im Herbst 2016 erstmals absolvieren. Geschäfts- und Funktionseinheiten mit erhöhtem Risikoprofil sowie Personen, die einem höheren Bestechungs- und Korruptionsrisiko ausgesetzt sind, erhalten bedarfsorientierte Zusatztrainings.

G4-S05	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	10	<u>16</u>
---------------	---	----	-----------

Für das Jahr 2016 sind keine Korruptionsfälle bei der Commerzbank bekannt. Korruption oder sonstige strafbare Handlungen von Mitarbeitern werden von der Commerzbank ausdrücklich nicht toleriert. Aufgedeckte strafbare Handlungen verfolgen wir nach dem „Nulltoleranzprinzip“. Jeder Mitarbeiter, der sich nachweislich strafbar gemacht hat, muss die strafrechtlichen, arbeitsrechtlichen sowie zivilrechtlichen Konsequenzen tragen.

Zum Schutz unseres sowie des uns von unseren Kunden anvertrauten Vermögens haben wir umfangreiche Maßnahmen zur Verhinderung, zur Aufdeckung und zur adäquaten Reaktion auf wirtschaftskriminelle Handlungen getroffen. Neben der Einführung verbindlicher Verhaltensregeln (zum Beispiel einer Regelung zur Annahme und Vergabe von Zuwendungen) und der Durchführung von Zuverlässigkeitsprüfungen bei der Einstellung neuer Mitarbeiter schützt eine Vielzahl von Monitoring- und Kontrollmaßnahmen die Bank und ihre Kunden vor wirtschaftskriminellen Handlungen. Auch ihre Partner und Dienstleister verpflichtet die Commerzbank über eine Integritätsklausel vertraglich, alle die Geschäftsbeziehung betreffenden Gesetze und Regelungen einzuhalten. Hierzu zählen auch Gesetze zum Schutz vor Korruption.

Zur Aufdeckung wirtschaftskrimineller Handlungen nutzen wir nicht nur interne Hinweise, sondern sind offen für entsprechende externe Informationen von Kunden, Geschäftspartnern oder sonstigen Dritten. Zu diesem Zweck nutzen wir bereits seit 2009 ein internetbasiertes Hinweisgebersystem („Whistleblowing“).

G4-S06	Gesamtwert politischer Spenden	10	<u>16</u>
---------------	---------------------------------------	----	-----------

Die Spendenrichtlinie der Commerzbank definiert klare Rahmenbedingungen für ihr Spendenwesen. Demnach darf eine

Spende insbesondere nicht mit der Geschäfts- und Verhaltensethik der Commerzbank, den Compliance-Grundsätzen (zum Beispiel der „Global Anti-Fraud Policy“ und der „Global Anti Bribery and Corruption Policy“) sowie speziell definierten Ausschlusskriterien in Konflikt stehen. Spenden, die zu einem Interessenkonflikt führen könnten, sind zu vermeiden. Als Spendenempfänger ausgeschlossen sind vom Verfassungsschutz beobachtete Vereinigungen und Sekten sowie Organisationen, vor denen das Deutsche Zentrum für soziale Fragen ausdrücklich warnt. Die Commerzbank tätigt keine Geldzuwendungen an Parteien, parteinahe Institutionen oder Politiker.

G4-S08 Bußgelder und Sanktionen wegen Gesetzesverstößen 16

Im Berichtsjahr wurde die Commerzbank zu keinen wesentlichen Bußgeldern verurteilt oder wegen Gesetzesverstößen sanktioniert. Angaben zu laufenden rechtlichen Verfahren zum Jahresende 2016 enthält der Geschäftsbericht 2016 Seiten 120 bis 121 und 209.

Gesellschaftlich: Produktverantwortung

Nr.	Indikator	<u>UNGC</u>	<u>SDG</u>
DMA	Kennzeichnung	1-10	
	<p>Die Commerzbank informiert ihre Kunden vollständig und korrekt über Chancen und Risiken von Finanzprodukten. Darüber hinaus erstellen wir Protokolle unserer Beratungsgespräche. Mit dem „Kundenkompass“ können in wenigen Minuten die Finanz- und Lebenslage des Privat- oder Geschäftskunden analysiert und individuelle Lösungen für die persönlichen Wünsche und Ziele gefunden werden. Neben dem Kundenkompass unterstützt die „EVA-Anlageberatung“ unsere Mitarbeiter bei Kundengesprächen. Über diese Computeranwendung wird das Beratungsprotokoll erstellt und zusammen mit allen relevanten Produktinformationen versandt. Der Kunde kann dabei alle Beratungsschritte am Bildschirm mitverfolgen. Mit der Dienstleistung „CobaHyp“ bieten wir eine anbieterunabhängige Beratung zur Immobilienfinanzierung. Mithilfe einer umfangreichen Datenbank zeigen wir die Konditionen von 250 Banken. Und wir bieten nicht nur Markttransparenz, sondern geben Kunden auch die Möglichkeit, Wettbewerbsangebote direkt bei uns abzuschließen.</p> <p>Den Grad der Zufriedenheit unserer Privatkunden messen wir mit dem Net Promoter Score (NPS), einem international anerkannten Standard. Monatlich werden rund 12 000 Kunden in einem kurzen Telefoninterview gefragt, ob sie ihre Commerzbank-Filiale weiterempfehlen würden. Firmenkunden befragen wir mindestens einmal im Jahr, ob sie mit der Commerzbank und ihrem Leistungsspektrum zufrieden sind. Die letzte Kundenbefragung fand Oktober und November 2016 unter rund 7 000 Unternehmen statt.</p> <p>Die Commerzbank will zur finanziellen Allgemeinbildung insbesondere in Schulen beitragen und unterstützt dafür unter</p>		

anderem das Projekt business@school. Diese Bildungsinitiative der Boston Consulting Group soll Wirtschaftsthemen anschaulich und praxisnah vermitteln. In seinem Rahmen beschäftigen sich Schüler der gymnasialen Oberstufe ein Jahr intensiv mit dem Thema Ökonomie. Im Schuljahr 2016/2017 engagieren sich 42 Mitarbeiter der Commerzbank auf freiwilliger Basis als Schulbetreuer. Führungskräfte aus dem Topmanagement beteiligen sich darüber hinaus ehrenamtlich als Jurymitglieder bei den Regionalentscheiden und dem Europafinale.

G4-PR3 Grundsätze und Verfahren zur Produktkennzeichnung sowie Anteil der Produkte und Dienstleistungen, die diesen unterliegen

12

Die Commerzbank informiert ihre Kunden vollständig und korrekt über Chancen und Risiken von Finanzprodukten. Wir erstellen Protokolle unserer Beratungsgespräche und stellen den Kunden alle relevanten Produktinformationen zur Verfügung.

G4-PR5 Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit

Die Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Privatkunden stieg 2016 noch einmal an und lag zum Jahresende bei rund 56 Prozent. In allen Monaten lag der Net Promoter Score, der diese Bereitschaft des Kunden in Bezug auf seine Filiale spiegelt, deutlich über der Zielmarke von 30 Prozent. Auch die Neuausrichtung des Beschwerdemanagements hat zur Kundenzufriedenheit beigetragen: Der Handlungsspielraum zum Lösen von Kundenbeschwerden in den Filialen wurde erweitert und die Prozesse für die Kunden verkürzt. Auf diese Weise sind Fairness und Kompetenz auch für die Kunden spürbar, die einmal nicht zufrieden sind.

Die bereits sehr hohen Zufriedenheitswerte unserer Firmenkunden konnten wir auch im Jahr 2016 auf einem guten Niveau halten. Aus Sicht unserer Kunden waren die Qualität unserer Beratung sowie das Engagement der Betreuer im Berichtsjahr die zentralen Stärken.

DMA Schutz der Privatsphäre

Verantwortlich für den Datenschutz bei der Commerzbank ist der Bereichsleiter GS-OS Physical Security & Data Protection. Die Mitarbeiter der ihm zugeordneten Abteilung Datenschutz überwachen das Einhalten von datenschutzrechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Der Schutz personenbezogener Daten und Kundendaten wird durch technisch-organisatorische Maßnahmen gesetzeskonform sichergestellt. Neben der Zutrittskontrolle zu Rechenzentren umfassen diese:

- die Zugangskontrolle etwa durch Passwörter und Zugriffskontrollen über Berechtigungssysteme,
- die Weitergabekontrolle zum Beispiel durch Verschlüsselung der Übertragungskanäle,
- die Eingabekontrolle durch Logging von Zugriffen auf Daten,

- die Auftragskontrolle durch Überwachen und Steuern von Auftragnehmern im Rahmen von Auslagerungen,
- die Verfügbarkeitskontrolle durch Maßnahmen des Business-Continuity-Managements,
- die Trennungskontrolle durch das gesonderte Speichern von Datenbeständen für unterschiedliche Zwecke.

Ab Mai 2018 ist die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) anzuwenden, die von nationalen Anpassungsgesetzen begleitet wird. Die Commerzbank setzt diese Neuerungen in einem Projekt um, das die Einhaltung der veränderten datenschutzrechtlichen Vorschriften zum Ziel hat.

G4-PR8	Berechtigte Datenschutzbeschwerden	<u>16</u>
<p>Im Jahr 2016 gingen 104 Beschwerden im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten ein. Das ist im Verhältnis zur Zahl von 17,5 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie über 60 000 Firmenkunden eine sehr geringe Quote. Trotzdem verfolgen wir jeden einzelnen Fall mit Nachdruck. In den meisten Fällen wurde reklamiert, dass Kundendaten unbefugt genutzt oder an Dritte zur Kenntnis gelangt seien. Von den eingegangenen Beschwerden wurden etwa 70 Prozent als begründet eingestuft. Einige Beschwerden wurden von Datenschutz-Aufsichtsbehörden vorgebracht.</p>		
G4-PR9	Wesentliche Bußgelder bezgl. Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	<u>16</u>
<p>Im Berichtsjahr wurde die Commerzbank zu keinen wesentlichen Bußgeldern verurteilt. Angaben zu laufenden rechtlichen Verfahren zum Jahresende 2016 enthält der <u>Geschäftsbericht 2016</u> Seiten 120 bis 121 und 209.</p>		
DMA	Produktportfolio	
<p>Die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit bietet uns als Bank zahlreiche Chancen: Energiewende und CO2-Reduktion erfordern neue Technologien und Produkte, die mit hohen Investitionen verbunden sind. Zudem wächst das Interesse an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Deswegen entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die der veränderten Nachfrage nach Finanzierungen, neuen Renditechancen und Kundenbedürfnissen gerecht werden und dabei einen sozialen oder ökologischen Nutzen entfalten.</p> <p>Im Rahmen unseres Reputationsrisiko-Managements prüfen wir Geschäfte, Produkte und Kundenbeziehungen, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte eine besondere Rolle spielen. Besonders geschäftsrelevante Nachhaltigkeitsrisiken haben wir in konkrete Richtlinien überführt und zudem Positionen zu kontroversen Geschäftsfeldern formuliert. Der genaue Wortlaut dieser Richtlinien und Positionen ist im <u>CR-Portal</u> der Commerzbank einsehbar. Der Fokus liegt dabei auf ethisch, sozial und ökologisch sensiblen Themenfeldern wie zum Beispiel Rüstungsgütern, Energieerzeugung und Rohstoffgewinnung. Das Reputationsrisiko-Management legt damit Voraussetzungen</p>		

und Leitplanken für die Geschäftstätigkeit der Commerzbank fest, indem es unter anderem Auflagen formuliert und bestimmte Geschäfte oder Kundenbeziehungen, die nicht unserem Verständnis unternehmerischer Verantwortung entsprechen, ablehnt. 2016 bewertete die Abteilung rund 6 200 Geschäfte, Produkte und Kundenbeziehungen, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte eine besondere Rolle spielten (2015: 5 400).

Reputationsrisiko-Prüfungen finden nicht nur bei Neugeschäften statt, sondern auch bei Prolongationen sowie aus gegebenem Anlass. Als eine Abteilung des Konzernbereichs Group Communications liegt das Reputationsrisiko-Management im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Im Berichtsjahr hat der Vorstand der Commerzbank eine neue Kohlerichtlinie beschlossen. Sie betrachtet die wesentlichen Elemente der Prozesskette von der Kohlegewinnung bis hin zur Kohleverstromung und schließt unter anderem die Finanzierung neuer Kohlekraftwerke und neuer Kohleminen aus. Mit dieser neuen Richtlinie stellen wir uns unserer Verantwortung im Umgang mit dem Klimawandel. Gleichzeitig begleiten wir unsere Kunden weiterhin bei ihren strategischen Überlegungen, um den besonderen Herausforderungen der Energiebranche erfolgreich gerecht zu werden. Weitere Informationen zur neuen Kohlerichtlinie finden sich im [Nachhaltigkeitsmagazin](#) auf Seite 15.

Über das Rating unserer Firmenkunden fließen auch deren Perspektiven für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ein. Außerdem sind ökologische Risiken Gegenstand der Kreditprüfung. Sofern Umweltaspekte für das Unternehmen von besonders großer Bedeutung sind, werden im Einzelfall externe Experten hinzugezogen, um das Risiko fachgerecht abzuschätzen. Rund 90 Prozent unserer Cashflow-orientierten Projekt- und strukturierten Finanzierungen werden in Europa abgewickelt. Dabei überwachen wir die Einhaltung der nationalen Umweltrichtlinien im Rahmen einer sorgfältigen Projektprüfung (Due Diligence). An Projekten in Entwicklungsländern beteiligt sich die Commerzbank nur in Ausnahmefällen. Bei der Finanzierung dieser Projekte arbeiten wir entweder mit supranationalen Institutionen wie der International Finance Corporation (IFC) oder nationalen Exportkreditversicherungen zusammen. Somit gelten automatisch die Standards der supranationalen Institutionen oder der nationalen Exportkreditversicherungen (Common Approaches) der OECD.

Die Commerzbank ist sich bewusst, dass Banken über die eigene Unternehmensgrenze hinaus einen Einfluss auf Fragen der Nachhaltigkeit nehmen können. Aus diesem Grund spricht sie beispielsweise Firmenkunden aktiv auf Nachhaltigkeitsthemen an - etwa im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Bremer Baumwollbörse oder dem Roundtable on Sustainable Palm Oil. Dies erfolgt bei Bedarf, etwa um unklare Sachverhalte bilateral zu klären oder Voraussetzungen für Bankdienstleistungen abzustimmen. Im Rahmen des Projekts Energiewende@Commerzbank bieten wir interessierten mittelständischen Firmenkunden in Kooperation mit verschiedenen Gesellschaften des Technischen Überwachungsvereins (TÜV) eine zertifizierte Energieberatung

und die Finanzierung der Investitionen mit öffentlichen Fördermitteln an. Auch unsere Lieferanten sensibilisieren wir über den Standard für eine nachhaltige Beschaffung für soziale und ökologische Themen.

Prüfanfragen im Reputationsrisiko-Management im Jahresvergleich (PDF, 34 kB)

G4-FS6	Anteil des Portfolios nach Region, Größe und Branche (Produktnutzung)	<u>1</u>
<p>Im Rahmen der Strategie „Commerzbank 4.0“ wurde im Oktober 2016 eine neue Kundensegmentierung eingeführt: Im Segment Privat- und Unternehmerkunden werden nun Privatkunden, vermögende Wealth-Management-Kunden sowie Unternehmerkunden bis zu einem Jahresumsatz von 15 Millionen Euro betreut. Außerdem zählen die comdirect-Gruppe, die Commerz Real sowie die mBank-Gruppe zu diesem Segment. Den über 12 Millionen Privatkunden stehen rund 1 000 Filialen zur Verfügung und damit eines der dichtesten Filialnetze der Privatbanken in Deutschland.</p>		
<p>Die vorherigen Segmente Mittelstandsbank und Corporates & Markets sind seit Oktober 2016 im Segment Firmenkunden zusammengefasst. In ihm werden die mittelständischen Kunden und die inländischen Großkunden ab einem Umsatz von 15 Millionen Euro und mit entsprechendem Produktbedarf gebündelt. Außerdem gehört dazu der Bereich International Corporates, in dem Firmenkunden mit Sitz im Ausland, große deutsche multinationale Unternehmen sowie internationale Versicherungen betreut werden. Im dritten Firmenkunden-Bereich (Financial Institutions) steht die Beziehung zu in- und ausländischen Kreditinstituten und Zentralbanken im Fokus. Der weitaus größte Teil des Kreditvolumens unserer Kunden aus dem Segment Firmenkunden ist in Deutschland gebucht. Der Rest verteilt sich primär auf Westeuropa sowie Asien und Osteuropa. Eine detaillierte Darstellung der Produktnutzung ist aufgrund der Neusegmentierung im Firmenkundengeschäft für 2016 nicht möglich, aber für 2017 wieder vorgesehen.</p>		
<p><u>Produktnutzung Privatkunden</u> (PDF, 17 kB) <u>Produktnutzung Wealth Management</u> (PDF, 17 kB) <u>Produktnutzung Geschäftskunden</u> (PDF, 17 kB)</p>		
G4-FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen mit sozialem Nutzen	1-6 <u>1, 11</u>
<p>Produkte und Dienstleistungen, die einen speziellen sozialen Nutzen aufweisen, lassen sich nicht klar von den übrigen Produkten und Dienstleistungen trennen, da der soziale Nutzen wesentlich von den Kaufmotiven der Kunden abhängt, die sich einer Bewertung durch die Commerzbank entziehen. Dennoch gibt es eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen, speziell im Privatkundengeschäft, die einen sozialen Nutzen beinhalten. Dazu zählen insbesondere Wohneigentum und Altersvorsorge. Das Brutto-Bauspargeschäft der Commerzbank hatte 2016 einen Umfang von rund 2,4 Milliarden Euro. Im niedrigen Zinsumfeld stehen langfristige Zinssicherung bei Baufinanzierung und Modernisierungsmaßnahmen im Fokus.</p>		

Daneben sind die Absicherung von Lebensrisiken und die private Altersvorsorge unverändert kundenrelevante Beratungsthemen. Im Berichtsjahr wurden im Versicherungsgeschäft geförderte Riester- und Basisrenten-Verträge mit einer Bewertungssumme von rund 260 Millionen Euro vermittelt. Zum Vorsorgeportfolio der Commerzbank gehören darüber hinaus Produkte zur Risikoabsicherung wie Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie weitere Produkte zum Aufbau einer Altersvorsorge (Privatrenten). Überwiegend werden sicherheitsorientierte Vorsorgekonzepte in der Kapitalanlage nachgefragt.

Mit dem Fonds „Commerzbank Globale Aktien – Katholische Werte“ können Anleger an der Entwicklung eines internationalen Aktienportfolios partizipieren, dessen Anlagestrategie an Nachhaltigkeitskriterien der katholischen Kirche ausgerichtet ist. Grundlage bilden über 700 Aktien aus dem World Index der Morgan Stanley Capital International (MSCI), die im Catholic Value Custom Index abgebildet sind.

Längst sind es nicht mehr nur Stiftungen oder Kirchen, die ihr Geld nachhaltig anlegen wollen. Auch Privatanleger erwarten zunehmend, dass die Unternehmen, in die sie investieren, ethisch und umweltbewusst handeln. Die Commerzbank bietet daher seit Herbst 2016 ihren Privatkunden die Nachhaltigkeits-Vermögensverwaltung ab einem Vermögen von 500 000 Euro an. Die Nachhaltigkeits-Vermögensverwaltung legt bei der Portfoliozusammenstellung zusätzlich soziale, ökologische und ethische Maßstäbe an. Die Commerzbank investiert überwiegend in Einzeltitel der Unternehmen, die von Oekom Research als „Best in Class“ ausgezeichnet sind, also in ihrem Sektor hinsichtlich Umwelt- und sozialen Gesichtspunkten zu den nachhaltigsten gehören. Bis Ende 2016 wurden uns in dieser Variante der Vermögensverwaltung rund 56 Millionen Euro anvertraut.

Zudem bieten wir durch strategische Partnerschaften mit ausgewählten Fondsgesellschaften weitere nachhaltige Investments an: Darunter fallen beispielsweise Direktbeteiligungen, Anleihen und Aktien- oder Rentenfonds in sozialökologischen Bereichen wie Klimaschutz, Solar- und Windenergie oder gezielte Investitionen in Branchen, die gesellschaftlich kontroverse Inhalte wie Tabak oder Waffen ausschließen.

G4-FS8**Geldwert von Produkten und Dienstleistungen mit ökologischem Nutzen**

7-9

Das bei der Klimakonferenz in Paris vereinbarte 2-Grad-Ziel stellt die Weltgemeinschaft vor große Aufgaben. Unter dem Schlagwort „Green Finance“ entwickeln Wissenschaft, Wirtschaft und Politik gemeinsam in zahlreichen Projekten auf nationaler wie internationaler Ebene das Bankgeschäft der Zukunft. Die Commerzbank beteiligt sich in verschiedenen Initiativen daran, so seit 2016 auch in der Sustainable Trade Working Group der International Chamber of Commerce sowie der Green Finance Working Group im Institute of International Finance.

Für die Commerzbank ist Green Finance kein neues Thema:

Bereits seit Mitte der 1980er-Jahre leistet die Bank einen beachtlichen Beitrag, insbesondere durch die Finanzierung erneuerbarer Energien. Das Kreditportfolio des Competence Center Energy umfasste 2016 rund 5 Milliarden Euro, nach 5,1 Milliarden Euro im Vorjahr. Etwa 16 Prozent der gesamten in Deutschland erzeugten Windleistung hat die Commerzbank finanziert. Im Kerngeschäft des Kompetenzzenters – der Finanzierung von Wind- und Solarparks – konnte im Berichtsjahr ein Arrangierungsvolumen von rund 600 Millionen Euro erreicht werden.

Insgesamt vermeiden die von der Commerzbank bis Ende 2016 finanzierten Windenergie-, Solar- und Bioenergieanlagen jährlich Emissionen von 13 Millionen Tonnen CO₂. Dies entspricht etwa 9 Prozent aller CO₂-Emissionen, die im Berichtsjahr in Deutschland durch die Nutzung von regenerativem Strom eingespart werden konnten.

Ein weiteres Beispiel dafür, das Kerngeschäft der Bank mit Klimaschutz zu verbinden, sind Green Bonds. Das sind Anleihen, deren Emissionserlöse der Finanzierung eindeutig nachhaltiger Projekte dienen, etwa aus dem Bereich erneuerbare Energie oder Energieeffizienz. Die Commerzbank hat 2016 fünf Emittenten in der Vorbereitung entsprechender Transaktionen und ihre Platzierung am internationalen Kapitalmarkt begleitet. Das Gesamtvolumen dieser Anleihen lag bei knapp 5,2 Milliarden Euro.

Darüber hinaus ist die Commerzbank einer der führenden Teilnehmer am europäischen Emissionsrechtehandel. Seit 2015 ist die Commerzbank Mitglied der Carbon Pricing Leadership Coalition (CPLC) der Weltbank. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Emission von CO₂ weltweit mit einem Preis zu versehen, der den Kosten der durch Treibhausgas verursachten Schäden entspricht, und somit Anreize zur Senkung der CO₂-Emissionen zu setzen. Zahlreiche Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen machen sich gemeinsam dafür stark. Auch die deutsche Bundesregierung hat sich 2015 der CPLC angeschlossen.

Für ihre Leistung zur Eindämmung des Klimawandels sowohl im Kerngeschäft als auch im eigenen Betrieb wurde die Commerzbank 2016 von der internationalen Non-Profit-Organisation CDP zum zweiten Mal in Folge als „Sector Leader Financials“ in der DACH-Region ausgezeichnet (Deutschland, Österreich, Schweiz). Insgesamt erreicht die Bank einen Score von A- und gehört damit zu den besten 15 Prozent ihrer Branche.

[Projektfinanzierung erneuerbarer Energien nach Technologien](#)
(PDF, 34 kB)

DMA**Audit**

Das Reputationsrisiko-Management ist Bestandteil unserer Gesamtrisikostategie und unterliegt regelmäßigen internen und externen Überprüfungen, etwa durch Revision, Wirtschaftsprüfer sowie nationale und internationale

	Aufsichtsbehörden.		
DMA	Abstimmungsrichtlinien für Firmen im Anlageportfolio		
	Die Commerzbank hat bislang keine Abstimmungsrichtlinien zu ökologischen und sozialen Fragen für Firmen in ihrem Anlageportfolio, da dies zentrale Themen der Geschäftsführung sind, die damit üblicherweise nicht im Rahmen der Hauptversammlung durch die Aktionäre entschieden werden, falls es der Vorstand nicht ausdrücklich verlangt (siehe auch § 119 Aktienrecht).		
G4-FS11	Anteil Anlagevermögen, das auf ökologische und soziale Aspekte geprüft wurde	1-10	<u>10</u>
	<p>Alle Investmentempfehlungen der Commerzbank durchlaufen einen „Nachhaltigkeitsfilter“. Damit stellen wir sicher, dass wir nicht in Unternehmen investieren, die gegen allgemein anerkannte Prinzipien der Vereinten Nationen verstoßen. Darüber hinaus hat die Commerzbank Anfang 2016 die Nachhaltigkeitsbewertung von Oekom Research in ihre <u>Aktienvoten</u> für Privatkunden aufgenommen. Da diese Informationen auch im Onlinebanking zur Verfügung stehen, ist nicht nachvollziehbar, wie viele Kunden sie für ihre Investmententscheidungen nutzen und wie hoch damit der Anteil des auf Nachhaltigkeitskriterien geprüften Anlagevermögens ist.</p> <p>Da die Commerzbank den Eigenhandel in ihrem Investmentbanking bereits 2004 eingestellt hat, gibt es keine explizite Prüfung nach ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten (ESG) für Eigenanlagen: Eigenanlagen der Commerzbank bestehen ausschließlich aus Anlagen für die Liquiditätsreserve nach Basel 3. Der Fokus liegt – wie vom Gesetzgeber vorgesehen – auf der hohen Marktliquidität der Anleihen. Wir investieren deshalb nur in Anleihen von Zentralstaaten (zum Beispiel Bundesanleihen) und Regionalstaaten (zum Beispiel Deutsche Bundesländer), Agencies (zum Beispiel KfW, ESM, EFSF, EIB etc.) sowie in Pfandbriefe.</p>		

Im Interesse der Lesefreundlichkeit verzichten wir im Text auf geschlechtsbezogene Dopplungen.

Download

- [Zurück zum CR-Portal](#)